



BENUTZERHANDBUCH

800X PRO (KY800X)

TIBET NEW SUMMIT MOTORCYCLE CO., LTD.

Vorwort

Herzlichen Glückwunsch zum Kauf Ihres neuen KOVE Motorrads.

Mit der Entscheidung für ein Fahrzeug von KOVE haben Sie sich für ein modernes, leistungsfähiges Motorrad entschieden, das für zuverlässigen Betrieb, Fahrspaß und Sicherheit entwickelt wurde. Dieses Benutzerhandbuch enthält wichtige Informationen zu Aufbau, Funktion, Bedienung, Sicherheitsaspekten sowie zur Wartung Ihres Motorrads.

Lesen Sie diese Bedienungsanleitung sorgfältig und vollständig, bevor Sie das Fahrzeug in Betrieb nehmen. Nur durch das Verständnis der beschriebenen Funktionen, Hinweise und Sicherheitsmaßnahmen können Sie das Motorrad sicher und bestimmungsgemäß verwenden, Schäden vermeiden und die Lebensdauer des Fahrzeugs erhöhen.

Diese Bedienungsanleitung ist ein wesentlicher Bestandteil des Motorrads. Sie muss bei einem Weiterverkauf zusammen mit dem Fahrzeug übergeben werden.

Der Hersteller behält sich das Recht vor, technische Änderungen und Verbesserungen am Fahrzeug vorzunehmen, ohne dass daraus eine Verpflichtung zur nachträglichen Anpassung bereits ausgelieferter Fahrzeuge oder dieser Bedienungsanleitung entsteht. Abbildungen und Beschreibungen dienen der Veranschaulichung und können vom tatsächlichen Fahrzeug abweichen.

Alle Rechte an dieser Bedienungsanleitung liegen beim Hersteller. Eine Vervielfältigung, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung nicht gestattet.

Vorwort	1	Funktionsbeschreibung der Hauptanzeige (Teil 2)	15
Einleitung	1	Anzeige Übersicht	16
Inhaltsverzeichnis	2	Bedienung der Menüfunktionen	16
Sicherheitshinweise	6	Informationsanzeige (Nachrichten)	16
Bestimmungsgemäße Verwendung	6	Funktionseinstellungen über das Menü	17
Sicherheitshinweise – Allgemeine Bedeutung	6	Smartphone-Kopplung / App-Funktionen	17
Sicherheitssymbole und Signalwörter	7	Linke Lenkerschalter	18
Allgemeine Sicherheitshinweise	8	Rechter Lenkerschalter	19
Schutzkleidung	8	Zündschloss und Lenkerschloss	20
Erstickungsgefahr	9	Schaltstellungen	20
Technische Veränderungen, Zubehör und Ersatzteile	9	Lenkerschloss verriegeln	20
Beladung und Gepäck	10	Einfahrphase (Einfahren)	21
Verantwortung des Fahrers	10	Motor starten	21
Fahrzeug-Identifizierungsnummer (FIN / VIN)	11	Fahrbetrieb	21
Motornummer	11	Schalten (Getriebe)	22
Typenschild (Fabrikschild)	11	Schaltvorgang	23
Ihre Fahrzeugdaten	11	Allgemeine Hinweise für die Fahrt	23
Fahrzeugidentifizierung	11	Quickshifter	23
Fahrzeugübersicht und Bedienelemente	12	Betriebsbedingungen / Einschränkungen	23
Lage der Bauteile (Links)	12	Bremsen, ABS und Motorbremse	24
Lage der Bauteile (Rechts)	12	Bremsen	24
Kombiinstrument	13	Antiblockiersystem (ABS)	25
Funktionsprüfung beim Einschalten	13	Motorbremse	25
Hauptanzeige – Funktionsübersicht	13	Fahren bei Nässe / hoher Luftfeuchtigkeit	25
Funktionsbeschreibung der Hauptanzeige (Teil 1)	14	Traktionskontrollsystem (TCS)	25

Kontrollleuchte / Störung	26	Motoröl und Öl-Feinfilter wechseln	39
Parken und Abstellen	27	Bremsflüssigkeit	40
Parkhinweise	27	Bremsflüssigkeitsstand prüfen	40
Abstellen auf dem Seitenständer	27	Bremsbeläge prüfen	40
Kraftstoff und Betanken	28	Kühlmittel	41
Kraftstoffanforderungen	28	Kühlmittelstand prüfen und Kühlmittel nachfüllen	41
Betanken	28	Antriebskette	42
Wartung und Instandhaltung	30	Antriebskette prüfen	42
Wartungsintervall-Tabelle	30	Kette reinigen und schmieren	42
Wichtige Hinweise zum Wartungsplan	32	Antriebskettendurchhang prüfen	43
Liste der Drehmomente für kritische Komponenten	33	Antriebskettendurchhang einstellen	43
Kontrollen vor Fahrtbeginn	34	Seitenständer	44
Bordwerkzeug	34	Soziusfußrasten	44
Batterie	35	Reifen	45
Batterie prüfen / ersetzen	35	Reifen prüfen	45
Batterie ausbauen	36	Reifendruck prüfen	45
Batterie einbauen	36	Reifen ersetzen	45
Lagerung bei längerer Stilllegung	36	Luftfilter	46
Sitzbank	36	Öl-Ablass-/Sammelschlauch des Luftfilters prüfen	46
Sitzbank ausbauen	36	Luftfilter-Entlüftungsschlauch prüfen und reinigen	47
Sitzbank einbauen	37	Kupplungshebel	48
Sicherungen	37	Freihub prüfen	48
Sicherung prüfen / ersetzen	37	Kupplungszug prüfen und schmieren	48
Motoröl	38	Gasdrehgriff	49
Motorölstand prüfen und Motoröl nachfüllen	38	Funktion prüfen	49

Bremshebel	50	Radausbau	61
Hebelweite einstellen	50	Elektrische Störung	61
Teleskopfedergabel	51	Sicherung prüfen	61
Einstellung der Druckstufendämpfung	51	Batterie	61
Einstellung der Zugstufendämpfung	52	Pflege, Lagerung und Transport	62
Einstellung der Federvorspannung	53	Reinigung	62
Stoßdämpfer hinten	54	Warnhinweise zur Fahrzeugwäsche	62
Einstellung der Federvorspannung	54	Pflege spezieller Oberflächen	63
Einstellung der Druck- und Zugstufe	54	Lagerung	63
Druckstufe	54	Vor der Lagerung	63
Zugstufe	55	Wiederinbetriebnahme	64
Stoßdämpfer prüfen	55	Transport	65
Scheinwerfer	56	Umweltschutz	65
Lichtkegel einstellen	56	Reinigung	65
Vorderrad	56	Abfall	65
Vorderrad ausbauen	57	Fahrweise	65
Vorderrad einbauen	57	Technische Daten	66
Hinterrad	58	Motor und Antrieb	66
Hinterrad ausbauen	58	Räder und Reifen	66
Hinterrad einbauen	58	Fahrgestell, Maße und Gewichte	66
Fehlersuche und Abhilfe	59	Elektrik	66
Fehlersuche und Notfallhilfe (Selbsthilfe)	59	Wartungsdaten & Füllmengen	67
Warnleuchten-Diagnose	60	Anzugsdrehmomente	67
Reifenpanne und Radausbau	61	Garantiebedingungen	68
Verhalten bei Reifenpanne	61	Allgemeine Garantie	68

Garantie Ausschlüsse	68
Verschleißteile und -Materialien	68
Weitere Ausschlüsse	69
Erlöschen der Garantie	69
Abwicklung von Garantieansprüchen	70
Geltendmachung	70
Übertragung des Garantieanspruchs	70
Panne	70
Rostvorsorge	70
Regelmäßige Reinigung	70
Korrosionsschutzmittel	70
Regelmäßige Inspektionen	71
Richtige Lagerung	71
Zusätzliche Maßnahmen	71
Professionelle Pflege	71
Garantiegeber	71
Wartungsnachweis	72
Wichtige Hinweise zur Dokumentation	72
Übergabeinspektion	72
Fahrzeugübergabe / Pre-Delivery Inspection	72
Planmäßige Wartungsdienste	73
Wartungsnachweis	74
Raum für Notizen	76

Bestimmungsgemäße Verwendung

Dieses Motorrad ist ausschließlich für den Betrieb auf öffentlichen Straßen und befestigten Wegen gemäß den geltenden gesetzlichen Bestimmungen vorgesehen. Das Fahrzeug darf nur in technisch einwandfreiem Zustand und entsprechend den Angaben in dieser Bedienungsanleitung verwendet werden.

Nicht bestimmungsgemäße Verwendung, unsachgemäße Änderungen, der Einbau nicht freigegebener Zubehörteile oder eine Überladung des Fahrzeugs können die Fahrsicherheit beeinträchtigen und zu schweren Unfällen führen. In diesen Fällen erlischt zudem der Garantie- und Gewährleistungsanspruch.

Sicherheitshinweise – Allgemeine Bedeutung

Die Sicherheit des Fahrers, des Sozius sowie anderer Verkehrsteilnehmer hat höchste Priorität. Motorradfahren ist mit besonderen Risiken verbunden, da im Vergleich zu anderen Fahrzeugen weniger Schutz vorhanden ist. Durch umsichtiges Verhalten, geeignete Schutzausrüstung und die Beachtung aller Sicherheitshinweise lassen sich diese Risiken deutlich reduzieren.

Diese Bedienungsanleitung enthält wichtige Sicherheitsinformationen, die Sie vor möglichen Gefahren warnen und Ihnen helfen sollen, sichere Entscheidungen zu treffen. Es ist jedoch nicht möglich, alle denkbaren Gefahren und Situationen vorherzusehen. Fahren Sie stets aufmerksam und verantwortungsbewusst und passen Sie Ihr Verhalten den jeweiligen Umständen an.

Sicherheitssymbole und Signalwörter

Sicherheitsinformationen werden durch das Warnsymbol ! eingeleitet. Die Signalwörter bedeuten Folgendes:

GEFAHR

Weist auf eine gefährliche Situation hin, die bei Nichtbeachtung zu schweren Verletzungen oder zum Tod führt.

WARNUNG

Weist auf eine potenziell gefährliche Situation hin, die bei Nichtbeachtung zu schweren Verletzungen oder zum Tod führen kann.

VORSICHT

Weist auf eine Situation hin, die zu leichten oder mittelschweren Verletzungen oder zu Sachschäden führen kann.

HINWEIS

Gibt wichtige Zusatzinformationen oder Hinweise zur Vermeidung von Schäden am Fahrzeug oder an der Umwelt.

Allgemeine Sicherheitshinweise

WARNUNG

Unsachgemäßer Umgang mit dem Motorrad kann zu schweren Unfällen mit Verletzungs- oder Todesfolge führen.

Beachten Sie daher stets die folgenden grundlegenden Sicherheitsregeln:

- Tragen Sie beim Fahren immer einen zugelassenen Motorradhelm sowie geeignete Schutzkleidung.
- Fahren Sie niemals unter dem Einfluss von Alkohol, Drogen oder Medikamenten, die Ihre Reaktionsfähigkeit beeinträchtigen.
- Führen Sie vor jeder Fahrt die empfohlenen Sicht- und Funktionskontrollen durch.
- Halten Sie sich stets an die geltenden Verkehrsregeln und Geschwindigkeitsbegrenzungen.
- Überschreiten Sie niemals die zulässige Gesamtzuladung des Motorrads.

Schutzkleidung

WARNUNG

Unzureichende Schutzkleidung erhöht das Verletzungsrisiko bei einem Unfall erheblich.

Tragen Sie beim Fahren immer geeignete Schutzkleidung, bestehend aus:

- zugelassenem Motorradhelm mit korrekt geschlossenem Kinnriemen
- Handschuhen mit ausreichendem Abriebschutz
- Motorradstiefeln oder -schuhen mit Knöchelschutz und rutschfester Sohle
- abriebfester Motorradbekleidung oder Protektorenanzug

Achten Sie darauf, dass die Schutzkleidung gut sitzt, Ihre Bewegungsfreiheit nicht einschränkt und Ihre Sicht nicht beeinträchtigt.

Erstickungsgefahr

WARNUNG

- Die Abgase enthalten Kohlenmonoxid, ein farb- und geruchloses, hochgiftiges Gas.
- Das Einatmen kann innerhalb kurzer Zeit zu Bewusstlosigkeit und Tod führen.

- Starten oder betreiben Sie den Motor niemals in geschlossenen oder schlecht belüfteten Räumen.
- Lassen Sie den Motor nur im Freien oder in gut belüfteten Bereichen laufen.
- Achten Sie darauf, dass Abgase nicht in Wohnräume oder Garagen eindringen können.

Technische Veränderungen, Zubehör und Ersatzteile

WARNUNG

Nicht freigegebene Änderungen oder Zubehörteile können das Fahrverhalten und die Sicherheit des Motorrads erheblich beeinträchtigen.

- Verwenden Sie ausschließlich Originalteile oder von KOVE freigegebene Zubehör- und Ersatzteile.
- Nehmen Sie keine technischen Änderungen am Fahrzeug vor, insbesondere an Fahrwerk, Bremsanlage, Motor oder Elektrik.
- Der Anbau von Anhängern, Beiwagen oder nicht vorgesehenen Zusatzgeräten ist nicht zulässig.

Nicht genehmigte Änderungen können zum Erlöschen der Betriebserlaubnis und der Garantie führen.

Beladung und Gepäck

WARNUNG

Überschreiten Sie niemals die maximal zulässige Zuladung von 162 kg (Fahrer + Passagier + Gepäck).

Hinweis: Dieser Wert basiert auf der Differenz zwischen dem zulässigen Gesamtgewicht (352 kg) und dem Leergewicht (190 kg). Prüfen Sie zur Sicherheit die spezifischen Gewichtsangaben in Ihrer Zulassungsbescheinigung.

- Verteilen Sie Gepäck gleichmäßig und möglichst nah am Fahrzeugschwerpunkt.
- Befestigen Sie Gepäck sicher, sodass es sich während der Fahrt nicht lösen oder verschieben kann.
- Verdecken Sie keine Beleuchtungseinrichtungen, Reflektoren oder den Auspuff.

Verantwortung des Fahrers

Der Fahrer ist jederzeit für den sicheren Zustand des Motorrads verantwortlich. Führen Sie vor jeder Fahrt die empfohlenen Kontrollen durch und lassen Sie festgestellte Mängel unverzüglich beheben.

Sollte es zu einem Unfall kommen, prüfen Sie zunächst die eigene Sicherheit und die anderer Beteiligter. Setzen Sie das Motorrad nur dann weiter in Betrieb, wenn keine sicherheitsrelevanten Schäden vorliegen. Lassen Sie das Fahrzeug im Zweifel von einer autorisierten KOVE Fachwerkstatt überprüfen.

Die Identifikationsnummern dienen der eindeutigen Zuordnung Ihres Fahrzeugs. Sie sind unerlässlich für die Fahrzeugzulassung, Versicherungsangelegenheiten sowie für die Bestellung von Ersatzteilen.

HINWEIS

Vergleichen Sie bei der Fahrzeugübernahme die am Fahrzeug angebrachten Nummern mit den Angaben in den Fahrzeugpapieren (CoC / Zulassungsbescheinigung). Notieren Sie die Nummern zur Sicherheit in der Tabelle am Ende dieses Kapitels.

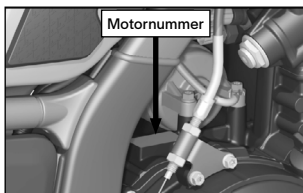
Fahrzeug-Identifizierungsnummer (FIN / VIN)

Die Fahrzeugidentifikationsnummer (FIN) ist fest im Rahmen, auf der linken Seite des Steuerkopfes (Lenkkopf) eingeschlagen. Sie ist für die Zulassung, Identifikation und Ersatzteilbeschaffung maßgeblich.



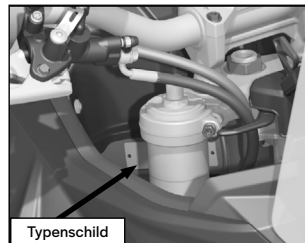
Motornummer

Die Motornummer ist werksseitig in das Motorgehäuse, auf der rechten Seite des Kurbelgehäuses, im unteren Bereich eingraviert. Diese Nummer wird primär für die Bestellung von motorenrelevanten Ersatzteilen benötigt.



Typenschild (Fabrikschild)

Das Typenschild ist ein Aufkleber oder eine genietete Plakette auf der rechten Seite am vorderen Rahmenunterzug (in der Nähe des Kühlers/Motors). Es enthält die wichtigsten Zulassungsdaten (z. B. Hersteller, Geräuschwerte, Gewichte).



Das Typenschild darf nicht entfernt oder unkenntlich gemacht werden.

Ihre Fahrzeugdaten

Bitte tragen Sie hier Ihre Daten ein, um sie bei Bedarf (z. B. Verlust der Papiere) griffbereit zu haben.

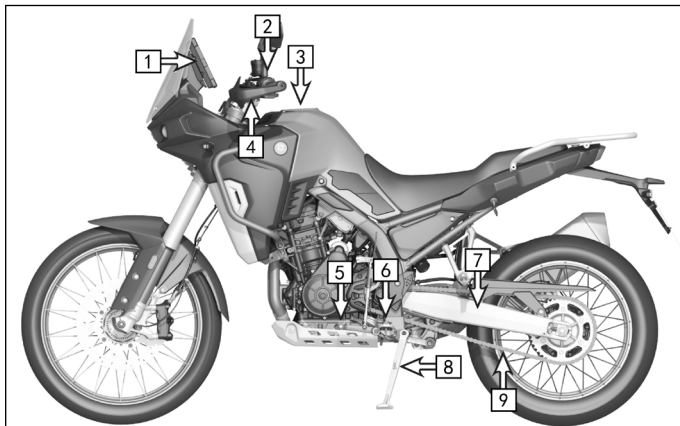
Fahrzeug-Ident.Nr. (FIN):

Motornummer:

Schlüsselnummer:

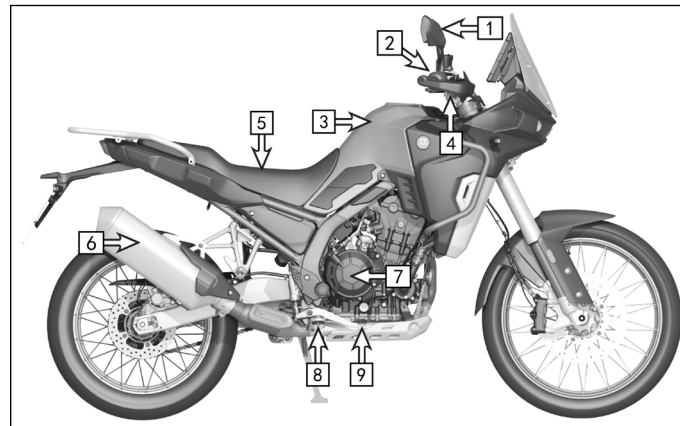
Datum der Erstzulassung:

Lage der Bauteile (Links)



1. Kombiinstrument (TFT-Display)
2. Linke Lenkerarmatur (Kombischalter)
3. Tankdeckelschloss
4. Kupplungshebel
5. Schalthebel
6. Linke Fahrerfußraste
7. Hinterradschwinge
8. Seitenständer
9. Antriebskette

Lage der Bauteile (Rechts)



1. Rückspiegel
2. Rechte Lenkerarmatur (Kombischalter)
3. Kraftstofftank
4. Handbremshebel (Vorderbremse)
5. Sitzbank
6. Endschalldämpfer (Auspuff)
7. Motor
8. Rechte Fahrerfußraste
9. Fußbremshebel (Hinterbremse)

Kombiinstrument

Das Motorrad ist mit einem TFT-Kombiinstrument ausgestattet, das dem Fahrer während der Fahrt alle relevanten Informationen übersichtlich anzeigt.

Funktionsprüfung beim Einschalten

Beim Einschalten der Zündung führt das Kombiinstrument automatisch einen Selbsttest durch. Dabei werden alle Anzeigen, Symbole und Funktionsmodule kurzzeitig aktiviert.

HINWEIS

Werden während des Selbsttests einzelne Anzeigen oder Symbole nicht dargestellt, lassen Sie das Kombiinstrument von einem autorisierten KOVE-Servicepartner überprüfen.

Hauptanzeige – Funktionsübersicht



Lichtsensor: (Oben links, regelt automatische Helligkeit/Tag-Nacht-Modus).

Hauptmenü: Langes Drücken der ENT-Taste an der linken Lenkerarmatur schaltet zwischen der Hauptanzeige und der Menü-/Navigationsansicht um.

Funktionsbeschreibung der Hauptanzeige (Teil 1)



1. **Blinker-Kontrollleuchte:** Blinkt grün, wenn der linke oder rechte Blinker aktiv ist. Bei eingeschalteter Warnblinkanlage blinken beide gleichzeitig.
2. **Uhrzeit:** Zeigt die aktuelle Uhrzeit an.
3. **Geschwindigkeitsanzeige:** Zeigt die aktuelle Fahrgeschwindigkeit an (km/h oder mph).
4. **Bluetooth-Symbol:** Leuchtet, wenn eine Bluetooth-Verbindung besteht.
5. **WLAN-Symbol:** Leuchtet, wenn eine WLAN-Verbindung besteht.
6. **Ganganzeige:** Zeigt den aktuell eingelegten Gang an (N = Neutral).
7. **Reifendruck-Warnung (TPMS):** Leuchtet bei abnormalem Reifendruck (zu niedrig/hoch).
8. **Öldruck-Warnleuchte:** Leuchtet rot bei unzureichendem Motoröl-druck. Sofort Motor abstellen!
9. **TCS-Indikator (Traktionskontrolle):**
TCS aktiviert: Leuchte AUS.
TCS deaktiviert: Leuchte AN (dauerhaft).
TCS-Störung: Leuchte AN (trotz Aktivierung).
TCS regelt aktiv (Eingriff): Leuchte BLINKT.
10. **Motorkontrollleuchte (MIL):** Leuchtet bei Fehlern im Einspritzsys-tem/Motormanagement. (Leuchtet kurz bei Zündung EIN und muss nach Motorstart erlöschen).
11. **Automatisches Fahrlicht:** Leuchtet, wenn die Lichtautomatik akti-viert ist.
12. **Service-Intervall-Anzeige:** Leuchtet, wenn eine Wartung fällig ist (nach Kilometern oder Zeit).
13. **Batterie-Warnleuchte:** Leuchtet bei zu niedriger Batteriespannung.
14. **Fernlicht-Kontrollleuchte:** Leuchtet blau bei eingeschaltetem Fern-licht.
15. **Positionslicht-Anzeige:** Leuchtet grün bei eingeschaltetem Stand-licht.
16. **ABS-Warnleuchte:**
Leuchtet bei Störung des ABS-Systems.
Nach Zündung EIN blinkt die Leuchte (0,5s an/aus) bis zur Fahrtauf-nahme. Erlischt ab ca. 5 km/h, wenn der Selbsttest erfolgreich war.

Funktionsbeschreibung der Hauptanzeige (Teil 2)


17. **Tempomat-Anzeige:** Leuchtet, wenn der Tempomat aktiv ist.

18. **ABS-Statusanzeige:**

Weißer Kontur: ABS am Vorder- und Hinterrad aktiv (eingeschaltet).

Gelb ausgefüllt: ABS am Hinterrad oder komplett deaktiviert (OFF-Road-Modus).

19. **Tankanzeige:** Referenzwerte für den Füllstand

1. Balken: ≤ 3,2 L (Reserve, umgehend tanken!)

2. Balken: 3,2 – 5,3 L

3. Balken: 5,3 – 7,3 L

4. Balken: 7,3 – 9,35 L

5. Balken: 9,35 – 13,5 L

6. Balken: ≥ 13,5 L (Volltank ca. 20 L).

20. **Höhenmesser:** Zeigt die aktuelle Höhe über Meeresspiegel an (benötigt Smartphone-Verbindung).

21. **Kilometerzähler (ODO):** Zeigt Gesamtkilometerstand und Tageskilometerzähler (Trip) an.

22. **Umgebungstemperatur:** Zeigt die Außentemperatur an (benötigt Smartphone-Verbindung).

23. **Kühlmitteltemperatur:**

Roter Bereich & Warnleuchte: Motor überhitzt! Anhalten, Motor im Leerlauf abkühlen lassen oder abstellen. Prüfen.

Wenn die Anzeige blinkt: Fehler im Temperatursensor/Datenübertragung.

24. **Fahrmodus:** Zeigt den aktuellen Modus sowie ABS/TCS-Settings.

25. **Drehzahlmesser:** Zeigt die Motordrehzahl in U/min.

Anzeige Übersicht

Über das Menü des Kombiinstrumentes können unter anderem folgende Einstellungen vorgenommen werden:

- Fahrmodi
- ABS-Modus
- Traktionskontrolle (TCS)
- Anzeigeeinstellungen (Tag-/Nachtmodus, Einheiten)
- Wartungsinformationen
- Fahrzeugdiagnose
- Bluetooth- und WLAN-Verbindung

HINWEIS

Einige Einstellungen dürfen nur bei stehendem Fahrzeug vorgenommen werden. Änderungen während der Fahrt können abgelenkt und gefährlich sein.

Bedienung der Menüfunktionen

Grundbedienung

ENT kurz drücken: Menü öffnen

ENT lang drücken: Anzeige-/Interface-Einstellungen öffnen

▲ / ▼ kurz drücken: Seiten wechseln

▲ lang drücken: Wechsel zwischen Sub-total 1 und Sub-total 2

▼ lang drücken: Rücksetzen der Teilstreckendaten

Informationsanzeige (Nachrichten)

Wenn ein Mobiltelefon per Bluetooth verbunden ist, zeigt das Nachrichtenfeld Informationen an, die vom Telefon bereitgestellt werden.

SET drücken: Detailanzeige öffnen

ESC drücken: Detailanzeige schließen

Funktionseinstellungen über das Menü

Über das Menü können unter anderem die folgenden Punkte gewählt oder angezeigt werden:

- Fahrmodi (COMFORT, RAIN, SPORT und OFF-ROAD)
- ABS-Modus
- TCS-Modus
- Scheinwerfermodus
- Fahrdaten
- Fahrzeuginformationen

HINWEIS

- Der zuletzt verwendete Fahrmodus wird gespeichert.
- Wurde Off-Road oder Custom vor dem Ausschalten verwendet, schaltet das System nach dem Einschalten auf Sport.

WARNUNG

- Im Off-Road-Modus werden ABS und TCS am Hinterrad deaktiviert.
- Verwenden Sie diesen Modus ausschließlich bei geeigneten Fahrbedingungen

Smartphone-Kopplung / App-Funktionen

Navigation, Nachrichten-Push, Wetter, automatische Uhrzeit, Höhenanzeige u. a. stehen nur nach Verbindung mit einem Mobiltelefon und entsprechender App zur Verfügung.

App-Installation (Kurzbeschreibung): Anzeige-/Interface-Einstellungen öffnen (ENT lange drücken), Navigationsmodus wählen („Simple Navigation“ oder „Mobile Screen Mirroring Navigation“), QR-Code mit dem Smartphone scannen, App installieren, anschließend Bluetooth/Wi-Fi am Telefon aktivieren und koppeln.

Linke Lenkerschalter



1. Bedientasten des Kombiinstrument:

- ▲ / ▼: Auswahl nach oben oder unten
- ESC: Zurück
- ENT: Bestätigen / Menü öffnen

2. Warnblinkschalter: Nach Betätigung des Warnblinkschalters blinken die linken und rechten Fahrtrichtungsanzeiger gleichzeitig.

3. Blinkerschalter:

- Schalter nach links: linker Blinker
- Schalter nach rechts: rechter Blinker
- Schalter in Mittelstellung drücken: Blinker ausschalten

4. Bedientaste für Tempomat:

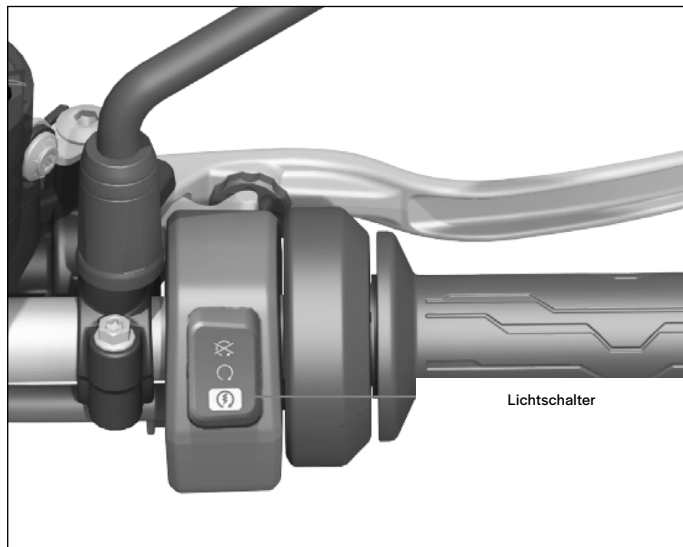
- OFF/ON: Tempomat ein- oder ausschalten
- RES/+: Geschwindigkeit fortsetzen oder erhöhen
- SET/-: Geschwindigkeit setzen oder verringern

5. Lichtschalter:

- Lichthupe: Taster ziehen (blendet auf, solange gezogen).
- Fernlicht: Schalter in vorderer Position (rastet ein).
- Abblendlicht: Standardposition.

6. Hupentaste: Drücken Sie die Hupentaste, um ein akustisches Signal auszulösen.

Rechter Lenkerschalter



1. Not-Aus-Schalter (Kill-Switch):

Stellung ON: Motorstart möglich

Stellung OFF: Motorstart nicht möglich

In einer Notsituation den Schalter auf STOP stellen, um den Motor sofort abzuschalten.

2. Starttaste:

Voraussetzung: Motoraus-/Notausschalter auf ON.

Getriebe im Leerlauf: Starttaste drücken

Gang eingelegt: Seitenständer einklappen, Kupplungshebel ziehen und Starttaste drücken

HINWEIS

Nach Fahrzeugwäsche oder starkem Regen wird empfohlen, Wasser aus dem Schalterbereich zu entfernen, um die Lebensdauer der Schalter zu erhöhen.

Zündschloss und Lenkerschloss



Schaltstellungen

OFF: Fahrzeug ausgeschaltet, Schlüssel abziehbar

ON: Starten und Fahren, Schlüssel nicht abziehbar

LOCK: Fahrzeug ausgeschaltet, Lenkung verriegelt, Schlüssel abziehbar

Lenkerschloss verriegeln

1. Zündschloss auf OFF stellen.
2. Lenker bis zum linken Anschlag drehen.
3. Schlüssel eindrücken.
4. Schlüssel gegen den Uhrzeigersinn auf LOCK drehen.

Zum Entriegeln den Schlüssel im Uhrzeigersinn drehen.

WARNING

- Stellen Sie das Zündschloss beim Parken immer auf OFF oder LOCK.
- Schieben Sie das Fahrzeug nicht bei verriegelter Lenkung.
- Missachtung kann zu Kontrollverlust oder Umkippen führen.

Einfahrphase (Einfahren)

Während der ersten 500 km müssen Motor, Getriebe und Antriebsstrang eingefahren werden, um die spätere Zuverlässigkeit und Leistung zu unterstützen.

HINWEIS

Die folgenden Vorgaben gelten für die ersten 500 km Fahrstrecke.

Vorgaben während der Einfahrphase (erste 500 km):

- Vermeiden Sie starkes Anfahren mit viel Gas (hohe Last bei niedriger Geschwindigkeit).
- Vermeiden Sie schnelles, abruptes Beschleunigen.
- Vermeiden Sie unnötige Vollbremsungen und starkes Zurückschalten.
- Fahren Sie vorausschauend und defensiv.

Motor starten



Achten Sie darauf, dass das Fahrzeug sicher steht (z. B. auf ebenem Untergrund).

1. Stellen Sie das Zündschloss auf Position „ON“ (1).
2. Stellen Sie den Not-Aus-Schalter auf Position „ON“ (2).
3. Schalten Sie in den Leerlauf (Neutral). Prüfen Sie die Leerlaufanzeige (3).

4. Ist ein Gang eingelegt, ziehen Sie den Kupplungshebel vollständig.
5. Klappen Sie den Seitenständer ein, bevor Sie starten (falls erforderlich).
6. Schließen Sie den Gasgriff vollständig.
7. Drücken Sie den Startknopf (4), um den Motor zu starten.

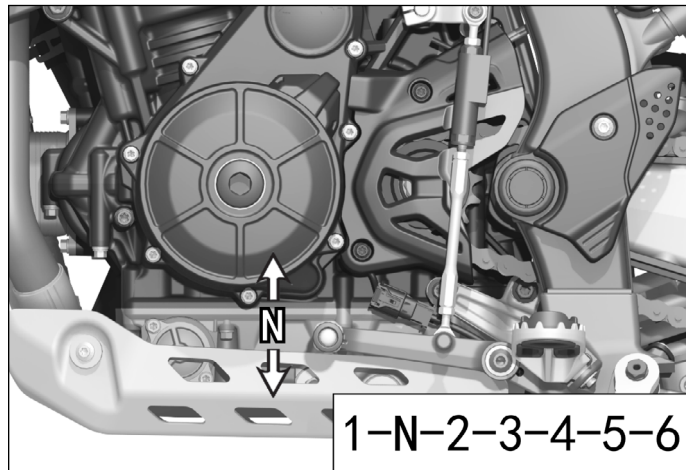
Wenn der Motor nicht startet:

1. Lässt sich der Motor nicht innerhalb von 3 Sekunden starten, lassen Sie den Startknopf los.
2. Warten Sie 10 Sekunden.
3. Wiederholen Sie anschließend den Startvorgang ab Schritt 7.

HINWEISE

- Läuft der Motor nach dem Start unruhig im Leerlauf, öffnen Sie den Gasgriff leicht.
- Vermeiden Sie langes Hochdrehen des Motors im Stand. Zu langes und hochdrehendes Warmlaufen kann Motor und Abgasanlage beschädigen.
- Plötzliches Beschleunigen oder hochdrehender Leerlauf über mehr als 5 Minuten kann zu Verfärbungen am Auspuff führen.
- Ist der Gasgriff stark geöffnet, startet der Motor nicht.

Schalten (Getriebe)



Das Motorrad verfügt über 6 Gänge.

Schaltschema: 1-N-2-3-4-5-6

Schaltlogik: 1 Gang nach unten, 5 Gänge nach oben.

Schaltvorgang

HINWEIS

Wärmen Sie den Motor an, um einen gleichmäßigen Betrieb zu unterstützen.

In den 1. Gang schalten (Anfahren):

1. Lassen Sie den Motor im Leerlauf laufen.
2. Ziehen Sie den Kupplungshebel vollständig.
3. Drücken Sie den Schalthebel nach unten, um den 1. Gang einzulegen.
4. Erhöhen Sie die Motordrehzahl gleichmäßig.
5. Lassen Sie den Kupplungshebel langsam und kontrolliert kommen, bis das Fahrzeug anfährt.

Hochschalten (2. Gang bis 6. Gang):

1. Fahren Sie mit gleichmäßiger Geschwindigkeit.
2. Nehmen Sie das Gas zurück.
3. Ziehen Sie den Kupplungshebel vollständig.
4. Heben Sie den Schalthebel an, um den nächsthöheren Gang einzulegen.
5. Lassen Sie den Kupplungshebel kontrolliert kommen.
6. Geben Sie gleichmäßig Gas.

Allgemeine Hinweise für die Fahrt

- Vermeiden Sie unnötiges Laufenlassen des Motors im Stand.
- Lassen Sie den Motor nicht mit hoher Drehzahl im Stand laufen. Dies kann Bauteile erheblich beschädigen.
- Fahren Sie nicht mit schleifender Kupplung. Dies führt zu schnellem Verschleiß der Kupplungsscheiben.
- Fehlt am Berg Leistung, schalten Sie rechtzeitig in einen niedrigeren Gang.
- Nutzen Sie in Situationen mit möglichem Kontrollverlust (z. B. steile Gefälle, Kurven) nicht nur die Vorderradbremse.
- Rollen Sie nicht im Leerlauf.
- Fahren Sie nicht, ohne den Lenker fest zu halten.
- Beim Anhalten: Gas schließen, Kupplung ziehen und anschließend bremsen.

Quickshifter

Das Motorrad ist mit einem bidirektionalen Quickshifter-Sensor ausgestattet. Dadurch können Sie (je nach Betriebsbedingungen) ohne Kupplungsbetätigung hochschalten. Der Gasgriff muss dazu nicht geschlossen werden; Schaltvorgänge können flüssig und kontinuierlich erfolgen.

Betriebsbedingungen / Einschränkungen

- Die Funktion arbeitet nicht, wenn Sie bei geschlossenem Gas hochschalten (Gas „zu“).
- Die Funktion arbeitet nicht, wenn Sie gleichzeitig den Kupplungs-

hebel betätigen.

- Beim Einschalten des Fahrzeugs: Stellen Sie sicher, dass der Schalt- hebel frei ist. Betätigen Sie den Schalthebel nicht unmittelbar beim Einschalten, damit die Initialisierung/Adaption des Sensors nicht gestört wird.
 - Ist Quickshiften in keinem Gang möglich (Fehler bei der Initiali- sierung/Adaption), schalten Sie das Fahrzeug aus und wieder ein.
- Führen Sie den Schaltvorgang stets vollständig und zügig aus.
 - Unvollständige Schaltvorgänge können dazu führen, dass die ECU die Drehmomentregelung beendet und der Gangwech- sel fehlschlägt.
- Bei Funktionsstörungen: Nutzen Sie die Kupplung, um den Schalt- vorgang abzuschließen.

HINWEISE

- Halten Sie den Quickshifter-Sensor im Rahmen der regelmäßigen Pflege sauber (frei von Schmutz, Sand, Metallspänen usw.).
- Nehmen Sie nach dem Schalten den Fuß zügig vom Schalthebel, und le- gen Sie ihn nicht dauerhaft ober- oder unterhalb des Schalthebels ab, um unbeabsichtigtes Schalten zu vermeiden.
- Üben Sie die Nutzung des Quickshifters, um die Funktion sicher zu be- herrschen.

Bremsen, ABS und Motorbremse

Bremsen

WARNUNG

Ungeeignetes Bremsen kann zu Instabilität und Kontrollverlust führen.

- Bremsen Sie vor Kurven ausreichend ab.
- Vermeiden Sie abruptes Bremsen in Schräglage.

Missachtung kann zu schweren Unfällen führen.

Bremsvorgaben:

- Vermeiden Sie übermäßige Vollbremsungen und starkes Zurück- schalten.
 - Plötzliches Bremsen reduziert die Stabilität des Motorrads.
 - Bremsen Sie vor dem Einlenken ab; andernfalls kann das Fahr- zeug wegrutschen.
- Fahren Sie auf rutschigen Straßen besonders vorsichtig.
 - Reifen rutschen auf glatten Oberflächen leichter; der Brems- weg verlängert sich.
- Vermeiden Sie dauerhaftes/anhaltendes Bremsen.
 - Bei langen, steilen Gefällestrecken kann wiederholtes Brem- sen zu starker Überhitzung führen und die Bremswirkung ver- mindern.
 - Nutzen Sie die Motorbremse und bremsen Sie nur intermittie- rend.
- Betätigen Sie Vorder- und Hinterradbremse gleichzeitig, um eine vollständige Bremswirkung zu erreichen.

Antiblockiersystem (ABS)

Dieses Modell ist mit einem Antiblockiersystem (ABS) ausgestattet. ABS hilft, ein Blockieren der Räder bei Notbremsungen zu verhindern.

Hinweise zum ABS:

- Unter 5 km/h ist ABS ohne Funktion.
- Nach dem Eingreifen des ABS kann der Bremshebel bzw. das Bremspedal leicht zurückfedern. Das ist normal.
- Verwenden Sie nur die empfohlenen Reifen, damit ABS korrekt arbeitet.

HINWEIS

Ändern Sie ABS-Modi ausschließlich bei stehendem Fahrzeug.

Motorbremse

Beim Schließen des Gasgriffs wirkt die Motorbremse und unterstützt das Verzögern.

Anwendung:

- Zum stärkeren Verzögern schalten Sie in einen niedrigeren Gang zurück.
- Bei langen, steilen Gefällestrrecken: Nutzen Sie die Motorbremse und bremsen Sie intermittierend.

Fahren bei Nässe / hoher Luftfeuchtigkeit

- Bei Regen ist die Fahrbahn nass und rutschig.
- Nasse Bremsen können die Bremswirkung verringern.
- Ist die Bremse nass, bremsen Sie bei niedriger Geschwindigkeit wiederholt und kurz, um die Bremse zu trocknen.

WARNUNG

- Nässe reduziert die Haftung und kann die Bremswirkung verschlechtern.
- Passen Sie Geschwindigkeit und Bremsverhalten an.
- Missachtung kann zu Stürzen führen.

Traktionskontrollsystem (TCS)

Das Motorrad ist mit TCS (Traction Control System) ausgestattet. TCS unterstützt eine optimale Traktion, indem es Schlupf am Hinterrad bei Anfahren und Beschleunigen auf rutschigen Untergründen (z. B. Eis, Schnee, Regen, Matsch) reduziert.

Grundregeln:

- Außer im Offroad-Modus sind die anderen Fahrmodi mit TCS-Funktion ausgestattet.
- Lassen Sie TCS grundsätzlich aktiviert, sofern kein besonderer Grund dagegen spricht.
- Ist TCS ausgeschaltet und das Hinterrad verliert Haftung, fordert das System keine Drehmomentreduzierung an. Das kann zu Ausbrechen/Unfällen führen. Passen Sie die Fahrweise entsprechend an.

Hinweise bei rutschiger Fahrbahn:

- Auf rutschigen Oberflächen kann abruptes Gaswegnehmen (starke Motorbremswirkung) zu unkontrollierbarem Hinterradschlupf führen.
- Schließen Sie den Gasgriff auf rutschigen Fahrbahnen nicht schlagartig.

Hinweise für unebene/offroad Fahrbedingungen:

- Bei unebener Fahrbahn und abrupten Gasbefehlen kann die Regelung eingeschränkt wirken. Berücksichtigen Sie Fahrbahn, Wetter, Fahrkönnen und körperliche Verfassung.
- Steckt das Motorrad in Schlamm, Schnee oder Sand fest, kann das temporäre Ausschalten von TCS das Befreien erleichtern.
- Im Offroad-Einsatz kann das Abschalten von TCS die Kontrolle und Balance unterstützen.

Kompatibilität / Umbauten:

- Verwenden Sie nur die von KOVE empfohlenen Reifenspezifikationen.
- Änderungen an Raddrehzahlsensoren oder Impulsrädern können die TCS-Funktion beeinträchtigen.

HINWEIS

Wenn TCS aktiv ist, kann die Leistungsabgabe schwächer wirken. Das ist normal.

Kontrollleuchte / Störung

Während TCS regelt, blinkt die Warnleuchte im Muster 0,2 s EIN / 0,2 s AUS.

Leuchtet die TCS-Kontrollleuchte dauerhaft:

1. Schalten Sie die Zündung AUS.
2. Schalten Sie die Zündung wieder EIN.
3. Leuchtet die Kontrollleuchte weiterhin, liegt eine Störung im TCS vor.
 - Lassen Sie das Fahrzeug so bald wie möglich bei einem autorisierten KOVE Servicepartner prüfen.

HINWEIS

Ändern Sie TCS-Modi ausschließlich bei stehendem Fahrzeug.

Parken und Abstellen

Parkhinweise

- Parken Sie auf festem, ebenem Untergrund.
- Müssen Sie auf leicht geneigtem oder losem Untergrund anhalten, sichern Sie das Fahrzeug gegen Wegrollen und Umkippen.
- Verhindern Sie Kontakt von heißen Bauteilen (z. B. Motor, Schalldämpfer, Bremse) mit brennbaren Materialien.
- Berühren Sie Motor, Schalldämpfer, Bremse und andere heiße Teile erst nach dem Abkühlen.
- Sichern Sie das Fahrzeug gegen Diebstahl: Lenkschloss verriegeln und Schlüssel abziehen, bevor Sie das Fahrzeug unbeaufsichtigt lassen.

WARNUNG

- Heiße Bauteile können Brände verursachen oder Verbrennungen auslösen.
- Berühren Sie heiße Teile nicht und halten Sie brennbare Materialien fern.
- Missachtung kann zu schweren Verletzungen und Sachschäden führen.

Abstellen auf dem Seitenständer

1. Stellen Sie den Motor ab.
2. Klappen Sie den Seitenständer aus.
3. Neigen Sie das Motorrad langsam nach links, bis das Gewicht auf dem Seitenständer liegt.
4. Schlagen Sie den Lenker vollständig nach links ein.

HINWEIS

Ist der Lenker nach rechts eingeschlagen, sinkt die Standstabilität. Das Motorrad kann umfallen.

5. Stellen Sie das Zündschloss auf Position „LOCK“ und ziehen Sie den Schlüssel ab.

Kraftstoff und Betanken

Kraftstoffanforderungen

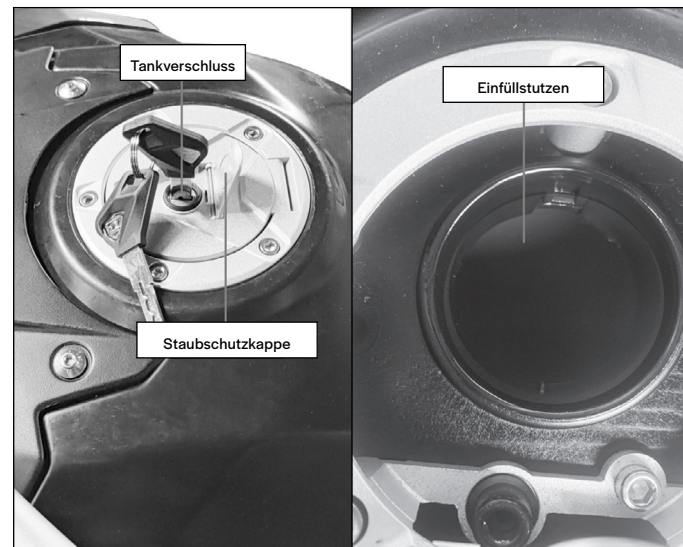
HINWEIS

Die folgenden Vorgaben dienen dem Schutz von Motor und Katalysator.

Kraftstoffvorgaben:

- Verwenden Sie ausschließlich unverbleites Benzin mit mindestens 95 Oktan.
- Es wird Kraftstoff mit hoher Oktanzahl empfohlen. Kraftstoff mit niedriger Oktanzahl reduziert die Motorleistung.
- Ethanolhaltiger Kraftstoff wird nicht empfohlen (kann die Motorleistung reduzieren).
- Verwenden Sie keinen alten, verdorbenen oder verunreinigten Kraftstoff.
- Verwenden Sie keine Öl-Benzin-Mischungen.
- Verhindern Sie, dass Schmutz oder Wasser in den Tank gelangen.

Betanken



WARNUNG

Brand- und Explosionsgefahr durch Kraftstoff und Kraftstoffdämpfe.

- Tanken Sie nur im Freien oder in gut belüfteten Bereichen.
- Stellen Sie den Motor ab.
- Halten Sie Abstand zu Hitzequellen, Funken und offenen Flammen.
- Wischen Sie verschütteten Kraftstoff sofort auf.
- Missachtung kann zu schweren Verletzungen oder Tod führen.

Tankdeckel öffnen

1. Klappen Sie die Abdeckung des Tankdeckelschlosses hoch.
2. Stecken Sie den Zündschlüssel ein.
3. Drehen Sie den Schlüssel im Uhrzeigersinn, um den Tankdeckel zu entriegeln.

Tankdeckel schließen

1. Drücken Sie den Tankdeckel nach dem Tanken nach unten, bis er einrastet.
2. Ziehen Sie den Schlüssel ab.
3. Schließen Sie die Abdeckung des Tankdeckelschlosses.

HINWEIS

Ist der Tankdeckel nicht korrekt verriegelt, kann der Schlüssel nicht abgezogen werden.

Hinweise beim Tanken

- Stabilisieren Sie das Fahrzeug mit dem Seitenständer.
- Öffnen Sie den Tankdeckel zum Betanken.
- Vermeiden Sie Überfüllen.
- Beobachten Sie den Füllstand während des Tankens.
- Füllen Sie maximal ca. 90 % des Tankvolumens, um Ausdehnung des Kraftstoffs bei Erwärmung zu berücksichtigen.
- Tankvolumen: 20 L.
- Nach dem Tanken: Tankdeckel schließen und verriegeln.

HINWEIS

Kontrollieren Sie regelmäßig, ob der Tankablaufschlauch frei ist, damit Wasser ablaufen kann und nicht in den Tank gelangt.

Wartungsintervall-Tabelle

Das Fahrzeug muss innerhalb der angegebenen Zeit- oder Kilometerintervalle gewartet werden.

Zur Gewährleistung der dauerhaften Sicherheit und Zuverlässigkeit empfiehlt der Hersteller, die Wartungsarbeiten gemäß Wartungsplan, insbesondere an sicherheitsrelevanten Bauteilen (Motor, Fahrwerk, Bremse), durch einen autorisierten KOVE Servicepartner durchführen zu lassen.

Hinweis zur Gewährleistung: Schäden, die nachweislich auf unsachgemäß durchgeführte Wartungs- oder Reparaturarbeiten Dritter zurückzuführen sind, sind von der Gewährleistung und Garantie ausgeschlossen.

Symbol-Legende:

P: Prüfen, reinigen, ggf. einstellen (Inspect)
T: Tauschen / Ersetzen (Replace)
E: Einstellen (Adjust)
S: Schmieren (Lubricate)

Intervall-Logik:

Nach Erreichen von 40.000 km wiederholen sich die Intervalle beginnend ab dem 10.000 km-Zyklus.

Komponente / Baugruppe	1.000 km Einfahrkontrolle	10.000 km	20.000 km	30.000 km	40.000 km	Jährlich (1 Jahr)	Anmerkung
Drosselklappensystem / Gaszug	P	P	P	P	P	P	
Luftfilterelement	-	T	T	T	T	T	Siehe Hinweis 1
Ventilspiel	-	-	P / E	-	P / E	P	
Motoröl	T	T	T	T	T	T	Alle 5.000 km tauschen (siehe Hinweis 2)
Ölfilter	T	T	T	T	T	T	Immer mit Motoröl tauschen
Antriebskette	P / E	P / E	P / E	P / E	P / E	P / E	Alle 1.000 km sowie nach Reinigung oder Regenfahrt
Bremsbelag-Verschleiß	P	P	P	P	P	P	Siehe Hinweis 3
Bremssystem (Leitungen/Sättel)	P	P	P	P	P	P	
Kupplung	P	P	P	P	P	P	
Schraubverbindungen / Befesti- gungselemente	-	P	P	P	P	P	
Lenkkopflager	P	P	P & S	P	P & S	P & S	
Reifen	-	P	P	P	P	P	Siehe Hinweis 4
Radlager (Vorne & Hinten)	-	P	P	P	P	P	
Batterie	P	P	P	P	P	P	
Kraftstoffleitungen	-	P	P	P	P	P	
Kraftstofffilter	-	T	T	T	T	T	Alle 10.000 km
Zündkerzen	P	P / T	P	P / T	P / T	-	

Komponente / Baugruppe	1.000 km Einfahrkontrolle	10.000 km	20.000 km	30.000 km	40.000 km	Jährlich (1 Jahr)	Anmerkung
Schwingenlager / Umlenkung	-	P & S	P & S	P & S	P & S	P & S	
Bremsflüssigkeit	P	P	P	P	T	T	Tausch alle 2 Jahre
Kühlmittel	P	P	P	P	T	T	Tausch alle 2 Jahre

Wichtige Hinweise zum Wartungsplan

1. **Luftfilter:** Bei Einsatz in staubigen, sandigen oder stark verschmutzten Gebieten (z.B. Offroad-Einsatz) muss das Luftfilterelement häufiger gereinigt oder ersetzt werden als im Plan angegeben.
2. **Motoröl-Intervall:** Erster Wechsel bei 1.000 km, danach alle 10.000 km. Bei sehr harter Beanspruchung (z.B. Rennstrecke, reiner Offroad-Betrieb) sollte das Öl häufiger gewechselt werden.
3. **Bremsbeläge:** Der Austausch der Bremsbeläge ist sicherheitsrelevant und darf nur von qualifiziertem Personal eines autorisierten KOVE Servicepartners durchgeführt werden.
4. **Reifen:** Sobald die Reifen die Verschleißanzeige (TWI - Tread Wear Indicator) oder die gesetzliche Mindestprofiltiefe (1,6 mm in AT/DE) erreichen, müssen sie durch eines autorisierten KOVE Servicepartners ersetzt werden.

Liste der Drehmomente für kritische Komponenten

Ergänzend zum Wartungsplan ist bei jeder Inspektion das Anzugsdrehmoment folgender sicherheitsrelevanter Bauteile zu prüfen:

Nr.	Bauteil / Befestigungspunkt	Prüfung
1	Vorder- und Hinterachsmutter	Bei jeder Wartung
2	Gabelbrücken-Klemmung (oben & unten)	Bei jeder Wartung
3	Lenkschaftmutter (Zentralmutter Gabelbrücke)	Bei jeder Wartung
4	Nutmutter Lenkkopflager (8-fach geschlitzt)	Bei jeder Wartung
5	Lenkerklemmböcke (Riser)	Bei jeder Wartung
6	Antriebsritzel-Sicherungsmutter	Bei jeder Wartung
7	Motorhalteschrauben	Bei jeder Wartung
8	Befestigung Federbein (oben/unten)	Bei jeder Wartung
9	Rahmenunterzüge (Cradle bolts)	Bei jeder Wartung
10	Auspuffkrümmer am Zylinderkopf & Verbindungen	Bei jeder Wartung
11	Bremssattelbefestigung (Vorne & Hinten)	Bei jeder Wartung
12	Bremszylinder-Befestigung (Hinten)	Bei jeder Wartung
13	Schalthebel & Schaltgestänge	Bei jeder Wartung
14	Fußbremshebel	Bei jeder Wartung
15	Verschraubungen der Bremsleitungen (Hohlschrauben)	Bei jeder Wartung
16	Einspritzleiste (Fuel rail)	Bei jeder Wartung
17	Benzinpumpe	Bei jeder Wartung
18	Bremsscheiben-Befestigung (Vorne & Hinten)	Bei jeder Wartung
19	ABS-Sensorring	Bei jeder Wartung

Kontrollen vor Fahrtbeginn

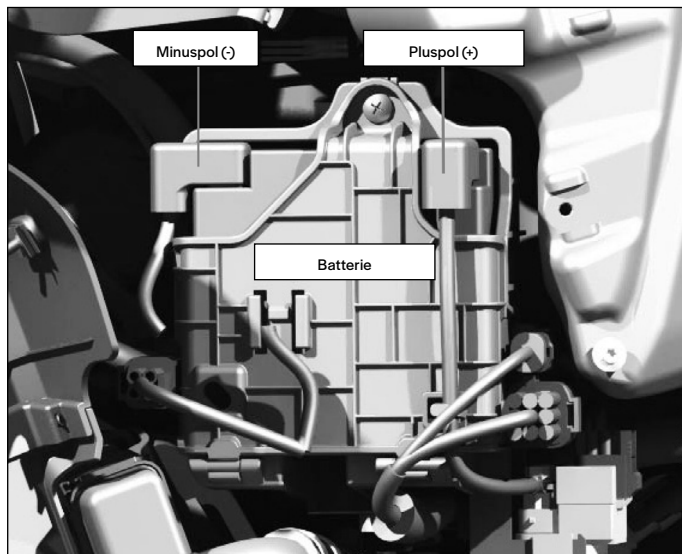
Um Ihre Sicherheit zu gewährleisten, sind Sie verpflichtet, vor jedem Fahrtantritt eine Sichtprüfung durchzuführen.

Prüfpunkt	Beschreibung der Prüfung
Lenkung	Muss sich leichtgängig, geräuschlos und ohne Spiel von Anschlag zu Anschlag bewegen lassen.
Bremsen	Funktionstest von Hand- und Fußbremse. Prüfen der Flüssigkeitsstände (Min/Max) und Sichtprüfung der Belagstärke.
Kraftstoff	Ausreichend für die geplante Strecke? (Ggf. tanken).
Gasgriff	Muss sich leicht drehen lassen und selbstständig in die geschlossene Position zurückschnappen (bei jedem Lenkeinschlag).
Kupplung	Prüfen Sie den Hebeldruckpunkt und das vorgeschriebene Spiel (10-15 mm).
Räder/Reifen	Sichtprüfung auf Beschädigungen/Risse. Luftdruck prüfen (kalt).
Antriebskette	Kettenspannung (Durchhang) und Schmierung prüfen.
Beleuchtung/Hupe	Funktionstest aller Lichter (Scheinwerfer, Blinker, Bremslicht, Kennzeichenleuchte) und der Hupe.
Motoröl	Ölstand im Schauglas prüfen. Auf Leckagen unter dem Fahrzeug achten.
Instrumente	Prüfen, ob alle Displayanzeigen und Warnleuchten korrekt funktionieren (Selbsttest bei Zündung EIN).

Bordwerkzeug

Das Bordwerkzeug befindet sich unter der Sitzbank (hinten) und dient für einfache Arbeiten und Anpassungen.

Batterie



HINWEIS

- Unsachgemäßer Umgang mit Batterien kann Umwelt und Gesundheit schädigen. Entsorgen Sie Altbatterien gemäß den örtlichen Vorschriften.
- Der nachträgliche Einbau zusätzlicher elektrischer Verbraucher kann die Batterie stärker belasten und zu Funktionsstörungen der elektrischen Anlage führen.

Batterie prüfen / ersetzen

1. Reinigen Sie vor dem Einbau verschmutzte Batteriepole und Polklemmen sorgfältig. Schlechter Kontakt kann zu Startproblemen oder Fehlfunktionen führen.
2. Wenn die Batterie während des Betriebs Auffälligkeiten zeigt (z. B. Verformung, starke Erwärmung, ungewöhnlicher Geruch oder Rauchentwicklung), verwenden Sie sie nicht weiter. Lassen Sie die Batterie umgehend von einer autorisierten Fachwerkstatt prüfen.
3. Wenn die Batterie über längere Zeit in einer heißen oder feuchten Umgebung gelagert wurde, kann ihre Lebensdauer verkürzt sein oder sie kann ausfallen. Prüfen Sie vor der Wiederverwendung Zustand und Funktion.
4. Wenn der Motor nicht startet, prüfen Sie die Batterie und die Batterie-kabelverbindungen. Ist die Batterie beschädigt, ersetzen Sie sie umgehend.
5. Achten Sie beim Einbau darauf, dass die Klemmschrauben der Polklemmen sicher

Batterie ausbauen

Voraussetzung: Zündschalter in Stellung OFF (Aus)

1. Entfernen Sie den linken Tankprotector.
2. Entfernen Sie die Abdeckung des Batteriekastens.
3. Trennen Sie den Minuspol (-) der Batterie.
4. Trennen Sie den Pluspol (+) der Batterie.
5. Entnehmen Sie die Batterie. Achten Sie darauf, dass keine Schrauben, Muttern oder Kleinteile am Fahrzeug verbleiben.

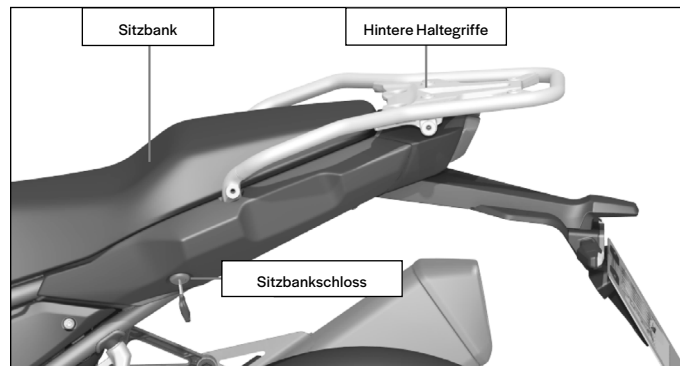
Batterie einbauen

1. Bauen Sie alle Teile in umgekehrter Reihenfolge wieder ein.
2. Schließen Sie zuerst den Pluspol (+) an und zuletzt den Minuspol (-). Stellen Sie sicher, dass Schrauben und Muttern fest sitzen.

Lagerung bei längerer Stilllegung

1. Laden Sie die Batterie alle 2 Monate, um Tiefentladung zu vermeiden.
2. Lagern Sie die Batterie kühl und trocken.
3. Schützen Sie Plus- und Minuspol vor Kurzschluss.

Sitzbank



HINWEIS

Stellen Sie sicher, dass der Sitzbankbolzen korrekt in den Schlitz am Rahmen eingesetzt ist. Andernfalls kann die Sitzbank Ihr Gewicht nicht sicher tragen und kann beschädigt werden.

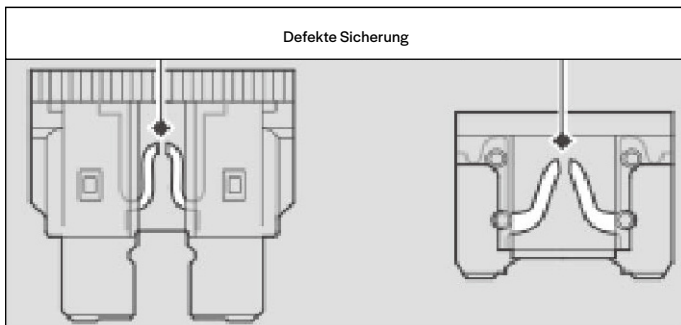
Sitzbank ausbauen

1. Stecken Sie den Zündschlüssel in das Sitzbankschloss.
2. Drehen Sie den Schlüssel im Uhrzeigersinn und üben Sie gleichzeitig leichten Druck auf den vorderen Bereich der Sitzbank aus.
3. Heben Sie anschließend das Heck der Sitzbank nach oben an, um sie aus dem Schloss zu lösen.
4. Ziehen Sie die Sitzbank anschließend leicht nach hinten ab und nehmen Sie sie ab.

Sitzbank einbauen

1. Setzen Sie die vorderen und hinteren Bolzen der Sitzbank in die vorgesehenen Aufnahmen ein.
2. Drücken Sie die Sitzbank nach unten, bis sie hörbar einrastet.
3. Prüfen Sie durch leichtes Anheben an mehreren Punkten, ob die Sitzbank sicher verriegelt ist.

Sicherungen



Nicht freigegebene Zubehör-Elektrik kann das Bordnetz überlasten und zu Batterieentladung oder Schäden führen.

WARNUNG

Ersetzen Sie Sicherungen ausschließlich durch Sicherungen mit gleicher Stromstärke. Eine höhere Stromstärke kann die Elektrik beschädigen und Brandgefahr verursachen.

Sicherung prüfen / ersetzen

1. Zündschalter auf OFF stellen.
2. Linke Tankverkleidung entfernen.
3. Sicherungskasten lokalisieren und öffnen.
4. Sicherung entnehmen und auf Durchbrennen prüfen.
5. Durchgebrannte Sicherung durch eine Sicherung gleicher Spezifikation ersetzen.
6. Sicherungskasten schließen und Verkleidung montieren.
7. Brennt die Sicherung wiederholt durch, lassen Sie die Elektrik von einem autorisierten KOVE - Servicepartner prüfen.

Motoröl

Motorölverbrauch und Ölalterung hängen stark von Fahrweise und Einsatzbedingungen ab.

Je höher die Motordrehzahl und je länger der Betrieb bei hoher Last, desto schneller wird Öl verbraucht und desto schneller altert es. Bei häufigen Hochgeschwindigkeitsfahrten oder dauerhaft hoher Drehzahl sind die Ölwechselintervalle entsprechend zu verkürzen.

Motorölspezifikation

Empfohlene Viskosität: . SAE 10W-50, mindestens API SN (oder höher)

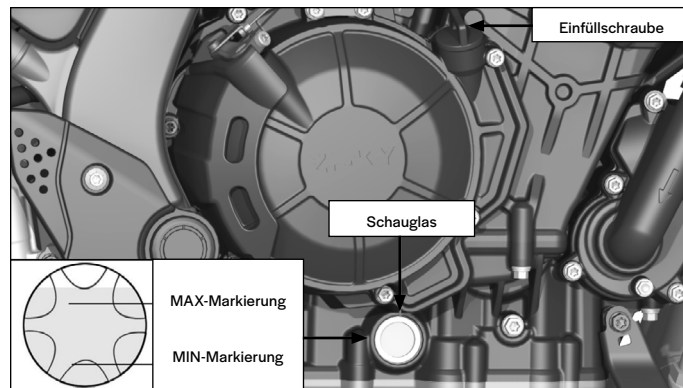
Ölfüllmenge

Mit Filterwechsel:	3,0 L
Ohne Filterwechsel:	2,8 L
Nach Motorzerlegung/-montage:	3,2 L

HINWEIS

- Falsches Öl / falscher Feinfilter kann den Motor schwer beschädigen.
- Ölsieb bei jedem Ölwechsel prüfen und reinigen; beschädigtes Ölsieb ersetzen.
- Feinfilterdeckel-Dichtring ersetzen und beim Einbau fetten.
- Altöl/Filter/Behälter gemäß Vorschriften entsorgen.

Motorölstand prüfen und Motoröl nachfüllen

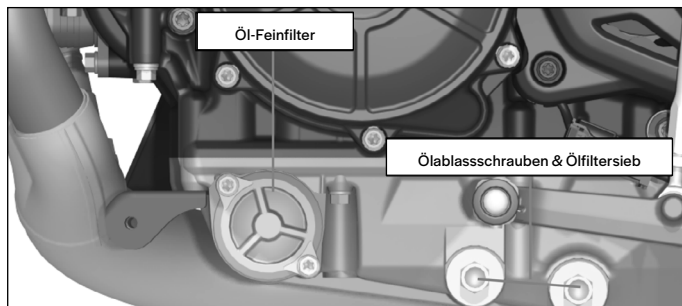


1. Stellen Sie das Motorrad auf ebenem, festem Untergrund ab.
2. Bringen Sie das Motorrad in eine aufrechte Position.
3. Prüfen Sie den Ölstand am Ölschauglas. Der Ölstand muss zwischen Mindestmarke und Obergrenze liegen.
4. Wenn der Ölstand zu niedrig ist, füllen Sie über den Öleinfülldeckel Motoröl nach und prüfen Sie den Ölstand erneut.

HINWEIS

- Halten Sie die Haut von Motoröl fern und waschen Sie die betroffenen Stellen nach dem Kontakt gründlich, da sonst Motorschäden drohen.
- Verteilen Sie keine unterschiedlichen Motoröle miteinander, da sonst die Funktion beeinträchtigt wird.
- Altöl und Ölbehälter sind schädlich. Entsorgen Sie sie gemäß den örtlichen Vorschriften.

Motoröl und Öl-Feinfilter wechseln



HINWEIS

Für diesen Wechsel sind Spezialwerkzeuge erforderlich. Der Hersteller empfiehlt, die Durchführung einem autorisierten KOVE-Servicepartner zu überlassen.

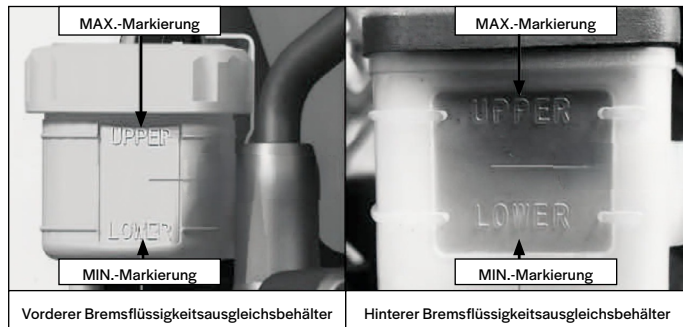
Vorbereitung

1. Wenn der Motor kalt ist:
 - Motor 3–5 Minuten im Leerlauf laufen lassen, dann Zündschalter auf OFF stellen und 2–3 Minuten warten.
2. Motorrad auf festen, ebenen Untergrund stellen.

Arbeitsablauf

1. Unterfahrschutz / unteren Motorschutz entfernen.
2. Ölauffangwanne unter die Ölablassschraube stellen.
3. Öleinfüllschraube, 2 Ölablassschrauben und Dichtscheibe entfernen.
4. Ölsieb ausbauen und Öl ablaufen lassen, bis es nur noch tropft.
5. Öl-Feinfilterdeckel entfernen.
6. Öl-Feinfilter entnehmen und Restöl ablaufen lassen.
7. Öl-Feinfilter durch einen neuen ersetzen.
8. Öl-Feinfilterdeckel montieren und mit 6 ± 1 N·m festziehen.
9. Gereinigtes Ölsieb wieder einsetzen.
10. Neue Dichtscheibe auf die Ölablassschraube montieren.
11. Ölablassschraube mit 20 N·m festziehen.
12. Vorgeschriebenes Motoröl einfüllen und Öleinfülldeckel festziehen.
13. Auf Dichtheit prüfen (Ölaustritt).

Bremsflüssigkeit



HINWEIS

Bremsflüssigkeit kann Lack, Kunststoff und Gummi angreifen. Wischen Sie verschüttete Bremsflüssigkeit sofort ab und reinigen Sie die betroffene Stelle.

Empfohlene Bremsflüssigkeit: DOT 4 oder gleichwertig

VORSICHT

- Füllen Sie Bremsflüssigkeit nur im Notfall nach. Verwenden Sie dabei ausschließlich frische Bremsflüssigkeit aus einem ungeöffneten Behälter.
- Wenn Bremsflüssigkeit nachgefüllt werden musste, lassen Sie die Bremsanlage so bald wie möglich von einem autorisierten KOVE-Servicepartner prüfen.

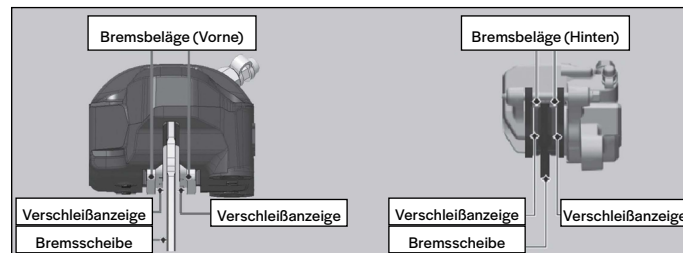
Bremsflüssigkeitsstand prüfen

- Stellen Sie das Motorrad auf ebenen Untergrund und halten Sie es senkrecht.
- Richten Sie den jeweiligen Vorratsbehälter waagrecht aus.
- Prüfen Sie den Stand. Liegt er unter MIN, füllen Sie Bremsflüssigkeit umgehend nach.

HINWEIS

Ist der Stand niedrig, prüfen Sie die Bremsbeläge. Sind die Beläge nicht verschlissen, kann eine Undichtigkeit vorliegen. Lassen Sie die Bremsanlage prüfen.

Bremsbeläge prüfen

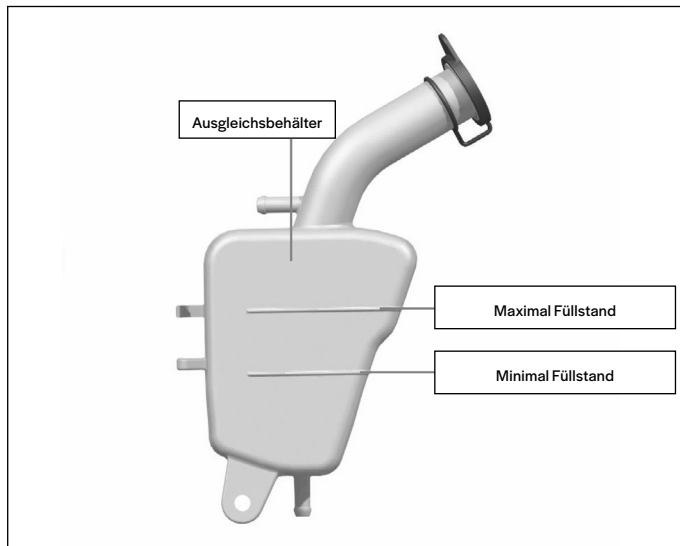


Prüfen Sie die Verschleißanzeige. Sind die Beläge bis zur Verschleißgrenze abgenutzt, müssen sie ersetzt werden.

Vordere Bremsbelag-Reibbelagdicke: 6,5 mm

Hintere Bremsbelag-Reibbelagdicke: 7 mm

Kühlmittel



HINWEIS

- Verwenden Sie ausschließlich ein geeignetes, für Aluminium-Motorkühlsysteme freigegebenes Kühlmittel (vorgemischt oder gemäß Herstellerangaben gemischt). Dies verbessert den Schutz vor Korrosion und Überhitzung.
- Prüfen Sie den Kühlmittelstand regelmäßig und füllen Sie bei Unterschreitung der Mindestmarke umgehend nach.

Kühlmittelstand prüfen und Kühlmittel nachfüllen

Kühlmittelstand prüfen

1. Prüfen Sie den Kühlmittelstand nur bei kaltem Motor.
2. Stellen Sie das Motorrad auf festen, ebenen Untergrund und halten Sie es aufrecht.
3. Prüfen Sie am Ausgleichsbehälter, ob der Stand zwischen MIN und MAX liegt (mindestens 1x pro Monat).

HINWEIS

Sinkt der Kühlmittelstand deutlich oder ist der Behälter leer, kann eine Undichtigkeit vorliegen. Lassen Sie das Fahrzeug von einem autorisierten KOVE - Servicepartner prüfen.

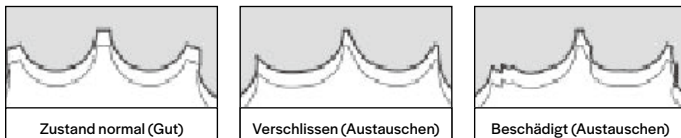
WARNUNG

Öffnen Sie den Kühlerdeckel nicht bei heißem Motor. Heißes Kühlmittel kann herauspritzen und Verbrühungen verursachen.

Kühlmittel nachfüllen

1. Füllen Sie bei Unterschreitung der MIN-Markierung geeignetes Kühlmittel bis zur MAX-Markierung nach.
2. Achten Sie darauf, dass keine Fremdkörper in die Öffnung gelangen und überschreiten Sie die MAX-Markierung nicht.
3. Schließen Sie alle Deckel wieder sorgfältig.

Antriebskette



HINWEIS

- Eine neue Antriebskette auf verschlissenen Kettenrädern beschleunigt den Kettenverschleiß. Ersetzen Sie Antriebskette und Kettenräder stets gemeinsam.
- Empfohlenes Schmiermittel: Spezialschmierstoff für O-Ring/X-Ring-Ketten (Kettenölsiegel).

Antriebskette prüfen

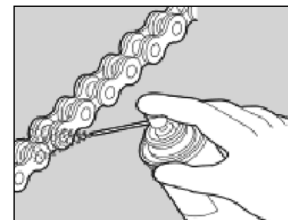
- Prüfen und schmieren Sie die Antriebskette regelmäßig.
- Bei häufigem Fahren auf schlechten Straßen, bei hoher Geschwindigkeit oder bei wiederholtem starken Beschleunigen ist die Kette häufiger zu prüfen.

Lassen Sie die Antriebskette von einem autorisierten Fachhändler prüfen, wenn:

- die Kette nicht gleichmäßig läuft,
- ungewöhnliche Geräusche auftreten,
- Rollen beschädigt sind,
- Bolzen locker sind,
- Dichtungen fehlen, verbogen oder beschädigt sind.

Kette reinigen und schmieren

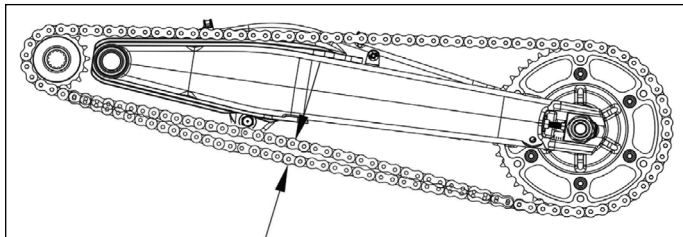
1. Reinigen Sie Kette und Kettenräder nach der Durchhangkontrolle durch Drehen des Hinterrads mit einem trockenen Tuch, einem Kettenreiniger für gedichtete Ketten oder einem neutralen Reinigungsmittel.
2. Verwenden Sie bei starker Verschmutzung eine weiche Bürste.
3. Trocknen Sie die Kette nach der Reinigung vollständig.
4. Schmieren Sie die Kette mit dem empfohlenen Kettenöl.



VORSICHT

- Verwenden Sie keine Dampfreiniger, Hochdruckreiniger, Drahtbürsten, flüchtige Lösungsmittel (z. B. Benzin, Benzol), Scheuermittel sowie Kettenreiniger/Schmierstoffe, die nicht für gedichtete Ketten geeignet sind. Dies kann die Kettendichtungen beschädigen.
- Vermeiden Sie Schmierstoff auf Bremsen oder Reifen. Verwenden Sie keine übermäßige Menge Schmierstoff, damit kein Schmierstoff auf Kleidung oder Fahrzeug spritzt.

Antriebskettendurchhang prüfen



1. Schalten Sie in den Leerlauf und stellen Sie den Motor ab.
2. Stellen Sie das Motorrad auf festen, ebenen Untergrund und halten Sie es senkrecht.
3. Bestimmen Sie den Kettendurchhang, indem Sie die Kette im Bereich hinter dem Kettenschutz in Richtung Schwinge drücken.
4. Drehen Sie das Hinterrad vorwärts und prüfen Sie, ob die Kette gleichmäßig läuft.
5. Prüfen Sie die Kettenräder.
6. Reinigen und schmieren Sie die Antriebskette.

Antriebskettendurchhang: 30–45 mm

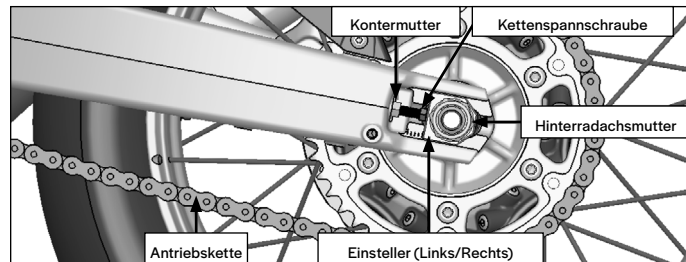
WARNUNG

Überschreitet der Durchhang 45 mm, dürfen Sie nicht weiterfahren. Lassen Sie die Kette umgehend von einem autorisierten KOVE - Servicepartner prüfen.

HINWEIS

Wenn der Durchhang an einzelnen Stellen deutlich unterschiedlich ist, können Kettenglieder verbogen oder geknickt sein. Lassen Sie die Kette prüfen.

Antriebskettendurchhang einstellen

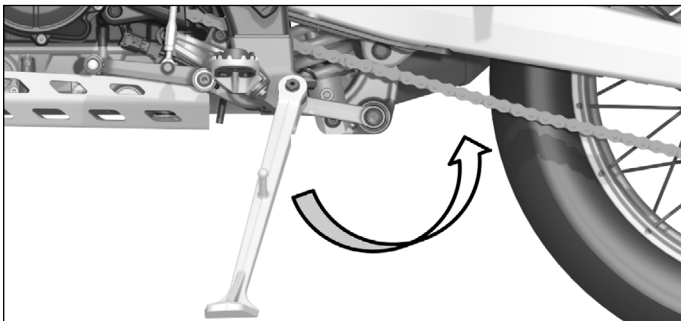


1. Schalten Sie in den Leerlauf und stellen Sie den Motor ab.
2. Stellen Sie das Motorrad auf festen, ebenen Untergrund und halten Sie es senkrecht.
3. Lösen Sie die Hinterradachsmutter.
4. Lösen Sie Kontermutter und Kettenspannschraube mit einem Gabelschlüssel.
5. Drehen Sie die Kettenspannschraube, um die Kettenspannung einzustellen. Einstellbereich der Kettenspannung: 25–35 mm (siehe Durchhangdiagramm).
6. Drücken Sie die Kette in Richtung der Schwinge in der Mitte des oberen Bereichs der hinteren Schwinge, um den korrekten Durchhang zu bestimmen.
7. Stellen Sie die linke und rechte Kettenspannmarkierung auf denselben Skalenstrich ein.

HINWEIS

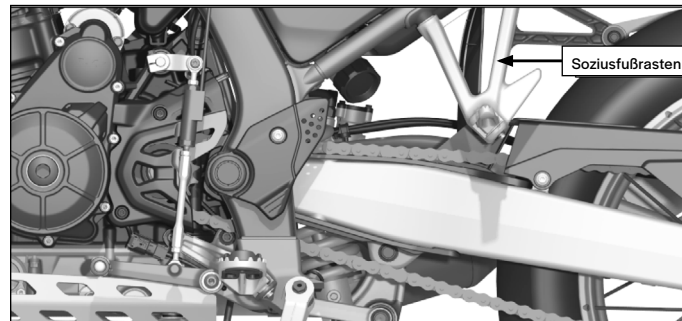
Stellen Sie sicher, dass der obere Kettenstrang während der Einstellung straff ist.

Seitenständer



1. Prüfen Sie, ob der Seitenständer leichtgängig ein- und ausklappt.
2. Reinigen Sie den Drehpunktbereich und schmieren Sie ihn bei Bedarf mit geeignetem Mehrzweckfett.
3. Prüfen Sie die Feder auf Beschädigung und ausreichende Rückstellkraft.

Soziusfußrasten

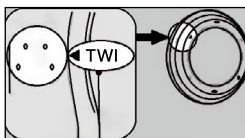


1. Wenn eine Fußraste schwergängig ist, reinigen Sie den Drehpunktbereich und verwenden Sie ein geeignetes Kriechöl oder Schmiermittel.
2. Prüfen Sie die Befestigungsschrauben der Fußrasten am Rahmen und ziehen Sie sie bei Bedarf mit dem vorgeschriebenen Drehmoment fest.

Reifen

Reifen prüfen

- Prüfen Sie Profil, Seitenwände und Lauf-
fläche auf Schnitte, Risse, Fremdkörper,
Beulen oder freiliegendes Gewebe.
- Prüfen Sie die Profiltiefe anhand der
Verschleißanzeiger. Erreicht der Reifen
die Verschleißgrenze, ersetzen Sie ihn sofort.



Reifenspezifikation

Vorderrad: 90/90-21

Hinterrad: 150/70 R18

Reifendruck prüfen

1. Prüfen Sie den Reifendruck bei kalten Reifen, mindestens 1x pro
Monat.
2. Verwenden Sie ein geeignetes Luftdruckmessgerät.
3. Stellen Sie sicher, dass die Ventilkappe fest sitzt.

Reifendruck

Vorderrad: 230 kPa (2,3 bar)

Hinterrad: 250 kPa (2,5 bar)

WARNUNG

Abgefahrene, beschädigte oder falsch befüllte Reifen können zu schweren Unfällen
führen. Verwenden Sie nur Reifen in der vorgeschriebenen Größe und Spezifikation.

Reifen ersetzen

1. Verwenden Sie Reifen mit identischer Größe, Bauart, Tragfähig-
keits- und Geschwindigkeitsindex gemäß Fahrzeugfreigabe.
2. Lassen Sie Räder nach dem Reifenwechsel auswuchten.

WARNUNG

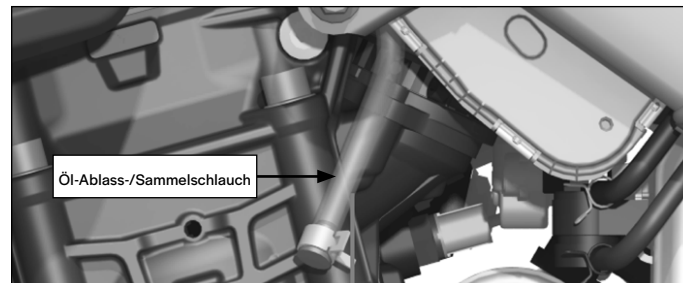
Die Felge ist für schlauchlose Reifen ausgelegt. Verwenden Sie keine nicht frei-
gegebenen Lösungen oder provisorischen Umbauten. Lassen Sie Reparaturen/
Reifenwechsel fachgerecht durchführen.

Luftfilter



Dieses Motorrad ist mit einem Papier-Luftfilterelement ausgestattet. Wartungsarbeiten am Luftfilter sollen nicht in Eigenregie durchgeführt werden. Die Reinigung oder der Austausch muss durch einen autorisierten KOVE-Servicepartner erfolgen.

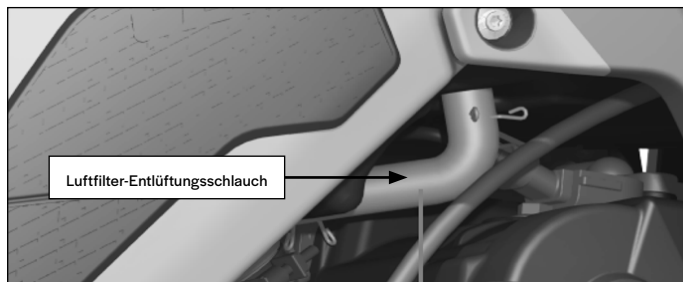
Öl-Ablass-/Sammelschlauch des Luftfilters prüfen



Der Öl-Sammelschlauch des Luftfilters befindet sich unten links am Luftfilter.

- Prüfen Sie mindestens alle 3 Monate, ob sich Wasser oder Öl im Sammelschlauch befindet.
- Prüfen Sie zusätzlich zeitnah nach Fahrzeugwäsche oder nach Fahrten bei starkem Regen.
- Wenn Flüssigkeit vorhanden ist, entfernen Sie den Öl-Sammelschlauch und entleeren Sie ihn entsprechend.

Luftfilter-Entlüftungsschlauch prüfen und reinigen



Der Luftfilter-Entlüftungsschlauch befindet sich oben rechts am Motor. Er dient dazu, im Luftfiltersystem bzw. Motorbereich entstehende Gase abzuleiten und gleichzeitig das Eindringen von Wasser oder anderen Fremdstoffen zu verhindern.

Wenn die Motorleistung spürbar nachlässt, prüfen Sie umgehend, ob der Luftfilter-Entlüftungsschlauch verstopft ist.

Vorgehen

1. Stellen Sie das Motorrad sicher ab und schalten Sie die Zündung aus.
2. Prüfen Sie den Luftfilter-Entlüftungsschlauch auf Knicke, Quetschungen oder sichtbare Verunreinigungen.
3. Entfernen Sie den Luftfilter-Entlüftungsschlauch.
4. Lassen Sie angesammelte Gase bzw. Flüssigkeiten ab und reinigen Sie den Schlauch vollständig (innen und außen).
5. Stellen Sie sicher, dass der Schlauch vollständig sauber und frei durchgängig ist.
6. Bauen Sie den Luftfilter-Entlüftungsschlauch wieder ein und achten Sie auf korrekten Sitz sowie spannungsfreie Verlegung.

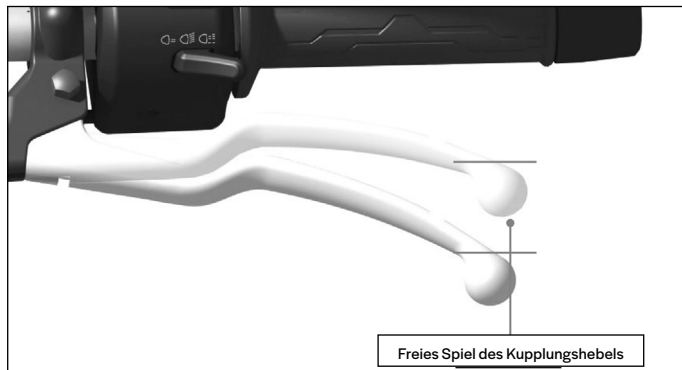
VORSICHT

Ein falsch verlegter oder nicht korrekt befestigter Schlauch kann zu Funktionsstörungen und Folgeschäden führen. Verlegen Sie den Schlauch knickfrei und befestigen Sie ihn sicher.

HINWEIS

Wenn die Motorleistung auch nach der Prüfung unzureichend ist oder Sie eine starke Verschmutzung feststellen, lassen Sie das Fahrzeug von einem autorisierten KOVE-Servicepartner prüfen.

Kupplungshebel



HINWEIS

Eine falsche Einstellung des Freihubs kann zu vorzeitigem Kupplungsverschleiß führen.

Freihub prüfen

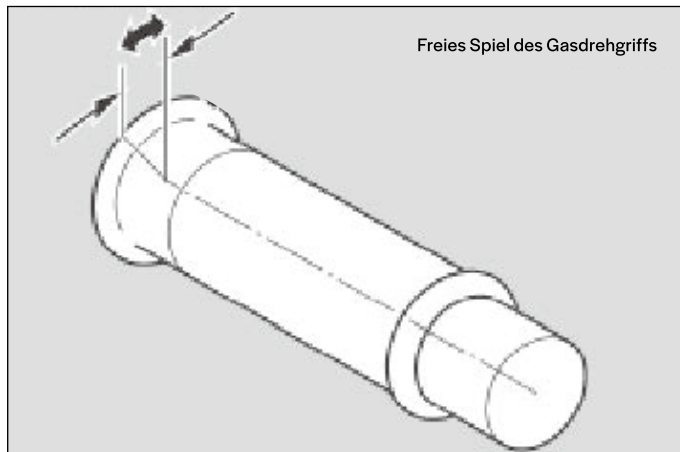
1. Fahrzeug sicher abstellen, Motor abstellen.
2. Kupplungshebel am Lenker leicht betätigen, bis ein klarer Widerstand spürbar ist.
3. Freihub am Hebelende prüfen.

Freihub am Kupplungshebel: 10–15 mm.

Kupplungszug prüfen und schmieren

1. Kupplungszug auf Knicke, Quetschungen und sichtbare Beschädigungen prüfen.
2. Wenn erforderlich, Kupplungszug durch einen autorisierten Servicebetrieb ersetzen lassen.
3. Kupplungszug mit einem geeigneten Bowdenzug-Schmiermittel schmieren, um Verschleiß und Korrosion zu reduzieren.

Gasdrehgriff



HINWEIS

Drehen Sie den Einsteller nicht über seinen natürlichen Anschlag hinaus.

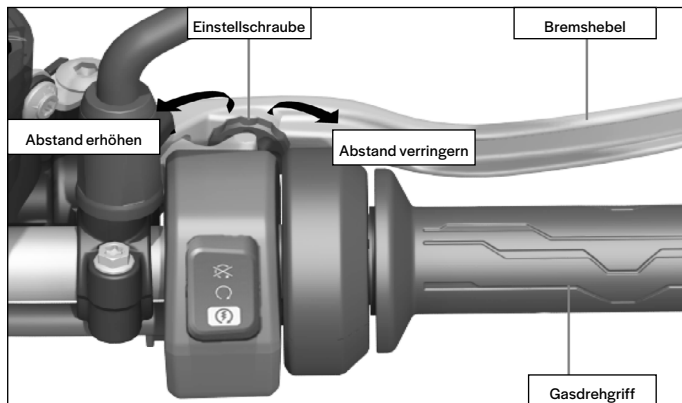
Funktion prüfen

Prüfen Sie bei abgestelltem Motor, ob sich der Gasdrehgriff in allen Lenkerstellungen leichtgängig von „geschlossen“ bis „voll geöffnet“ bewegen lässt und ob das Freispiel korrekt ist.

Wenn der Gasdrehgriff nicht leichtgängig ist, nicht selbsttätig in die Leerlaufstellung zurückkehrt oder der Gaszug beschädigt ist, lassen Sie das System in einer autorisierten Fachwerkstatt prüfen.

Freispiel am Gasdrehgriff: 2–6 mm

Bremshebel



VORSICHT

Den Versteller nicht über den mechanischen Anschlag hinaus verdrehen.

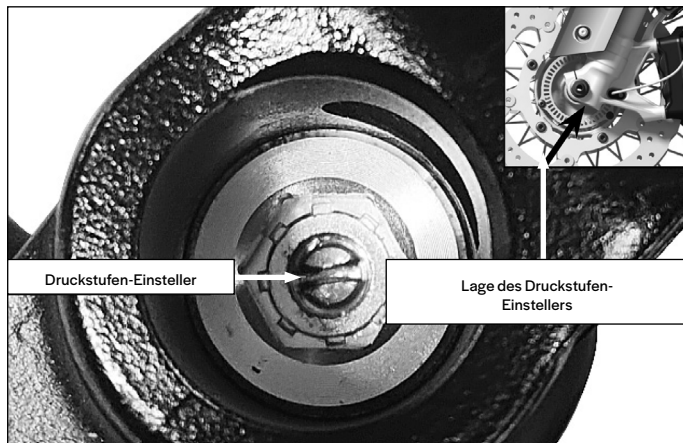
Hebelweite einstellen

Sie können den Abstand zwischen dem vorderen Bremshebel und dem Lenkergriff einstellen.

1. Drücken Sie den Bremshebel nach außen in die gewünschte Position.
2. Drehen Sie anschließend den Einsteller.
 - Im Uhrzeigersinn: Der Bremshebel wandert näher zum Lenkergriff
 - Gegen den Uhrzeigersinn: Der Bremshebel wandert weiter vom Lenkergriff weg
3. Prüfen Sie nach der Einstellung vor der Fahrt, ob der Bremshebel korrekt funktioniert.

Teleskopfedergabel

Einstellung der Druckstufendämpfung



Die Druckstufeneinstellung beeinflusst die Geschwindigkeit, mit der das Vorderradfederbein einfedert.

HINWEIS

Üben Sie kein zu hohes Anzugs-/Verstellmoment auf die Einstellschraube aus, da sonst die Einstelleinrichtung beschädigt werden kann. Das Einstellmoment darf 0,5 N-m nicht überschreiten.

Lage des Einstellers

Der Druckstufen-Einsteller befindet sich unten am Vorderradfederbein (Schlitz in der Mitte des Einstellstifts).

Einstellbereich: 23 ± 2 Klicks

Einstellrichtung:

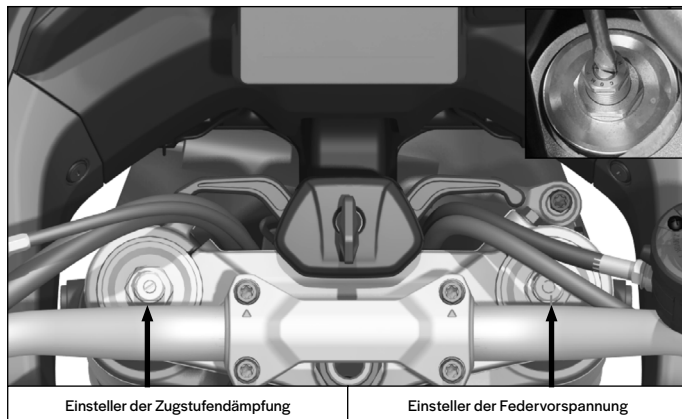
Im Uhrzeigersinn (H): Druckstufe wird straffer

Gegen den Uhrzeigersinn (S): Druckstufe wird weicher

Standardeinstellung Druckstufe

1. Drehen Sie den Einsteller im Uhrzeigersinn (H) bis zum Anschlag.
2. Drehen Sie anschließend 12 Klicks gegen den Uhrzeigersinn (S) zurück (vom härtesten Anschlag aus).

Einstellung der Zugstufendämpfung



Lage des Einstellers

Die Zugstufe ist am linken Vorderradfederbein mit „TEN“ gekennzeichnet (Einstellung über den Schlitz im Zentrum des Einstellstifts).

Einstellbereich: 24 ± 2 Klicks

Einstellrichtung:

Im Uhrzeigersinn (H): Zugstufe wird straffer

Gegen den Uhrzeigersinn (S): Zugstufe wird weicher

Standardeinstellung Zugstufe

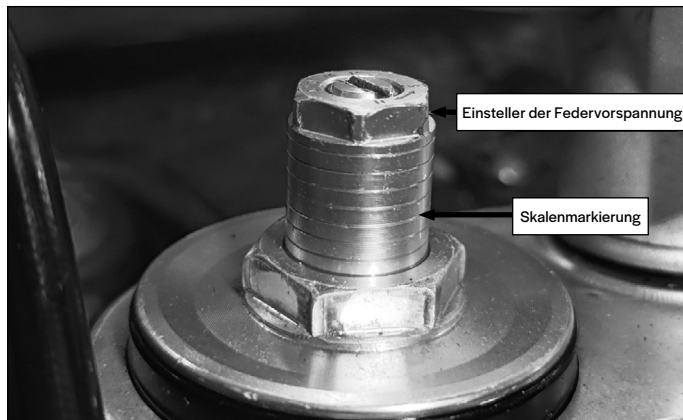
1. Drehen Sie den Einsteller im Uhrzeigersinn (H) bis zum Anschlag.
2. Drehen Sie anschließend 18 Klicks gegen den Uhrzeigersinn (S) zurück (vom härtesten Anschlag aus).

Die Zugstufeneinstellung beeinflusst die Geschwindigkeit, mit der das Vorderradfederbein ausfedert.

HINWEIS

Üben Sie kein zu hohes Anzugs-/Verstellmoment auf die Einstellschraube aus, da sonst die Einstelleinrichtung beschädigt werden kann. Das Einstellmoment darf 0,5 N-m nicht überschreiten.

Einstellung der Federvorspannung



Die Vorspannung beeinflusst die Kraft, die zum Zusammendrücken der Feder erforderlich ist. Je höher die Vorspannung, desto mehr Kraft ist erforderlich; je niedriger die Vorspannung, desto weniger Kraft ist erforderlich.

Lage/Betätigung:

Einstellung am Sechskantbereich des Einstellstifts am Vorderradfederein.

Einstellrichtung:

Im Uhrzeigersinn: Federvorspannung erhöhen
Gegen den Uhrzeigersinn: Federvorspannung verringern

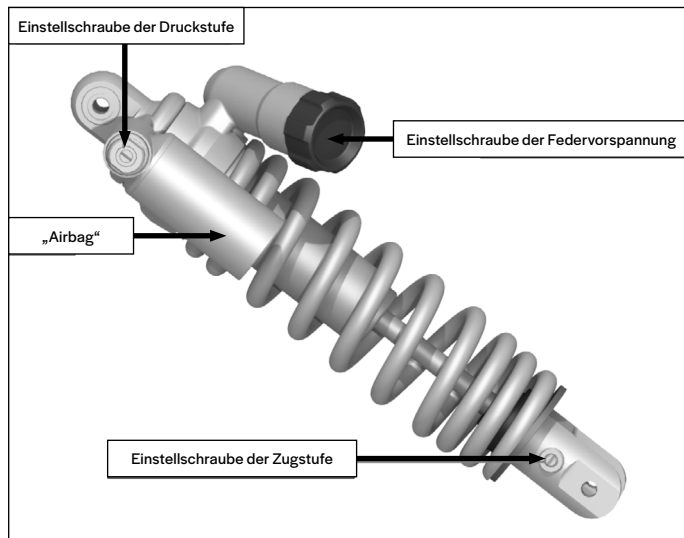
Wichtiger Hinweis zur Symmetrie:

Achten Sie darauf, dass die Skalenmarkierungen links und rechts gleich sind. Eine Markierung entspricht 2 mm.

Empfehlung:

Nehmen Sie die Einstellung abhängig von Fahrergewicht und Einsatzbedingungen vor. Stellen Sie sicher, dass beide Gabelholme nach jeder Änderung auf derselben Position stehen.

Stoßdämpfer hinten



WARNUNG

Der hintere Stoßdämpfer ist mit einem mit hochdruckgefülltem Stickstoff ausgestatteten Druckgasbehälter (Airbag) ausgerüstet. Versuchen Sie nicht, das Bauteil zu demontieren, zu reparieren oder zu entsorgen. Durch das Durchstechen oder die Einwirkung von Hitze/Flammen kann es zu einer Explosion kommen. Reparaturen oder die Entsorgung dürfen nur durch einen autorisierten KOVE-Servicepartner erfolgen.

Einstellung der Federvorspannung

1. Stellen Sie die Federvorspannung erst ein, nachdem der Motor bereits eine Weile abgestellt war.
2. Drehen Sie die Einstellmutter für die Federvorspannung.
3. Im Uhrzeigersinn: Federvorspannung erhöhen.
4. Gegen den Uhrzeigersinn: Federvorspannung verringern.

Einstellung der Druck- und Zugstufe

HINWEIS

- Drehen Sie die Einstellschraube stets vorsichtig, um den Stoßdämpfer nicht zu beschädigen.
- Verwenden Sie immer ein passend dimensioniertes Werkzeug, um die Einstelleinrichtung nicht zu beschädigen.
- Achten Sie darauf, dass der Einsteller nach jeder Einstellung sicher in der Rastposition sitzt.
- Das Einstellmoment für Druckstufe und Zugstufe darf 0,5 N-m nicht überschreiten.

Druckstufe

Lage des Einstellers: oben links am hinteren Stoßdämpfer

Einstellbereich: 20 ± 2 Klicks

Einstellrichtung:

Im Uhrzeigersinn (H): Druckstufe wird straffer

Gegen den Uhrzeigersinn (S): Druckstufe wird weicher

Standardeinstellung der Druckstufe:

1. Drehen Sie den Einsteller im Uhrzeigersinn (H) bis zum Anschlag.
2. Drehen Sie anschließend 10 Klicks gegen den Uhrzeigersinn (S) zurück (vom härtesten Anschlag aus).

Zugstufe

Lage des Einstellers: unten links am hinteren Stoßdämpfer.

Einstellbereich: 23 ± 2 Klicks

Richtung:

Im Uhrzeigersinn (H): Zugstufe wird straffer

Gegen den Uhrzeigersinn (S): Zugstufe wird weicher

Standardeinstellung der Zugstufe:

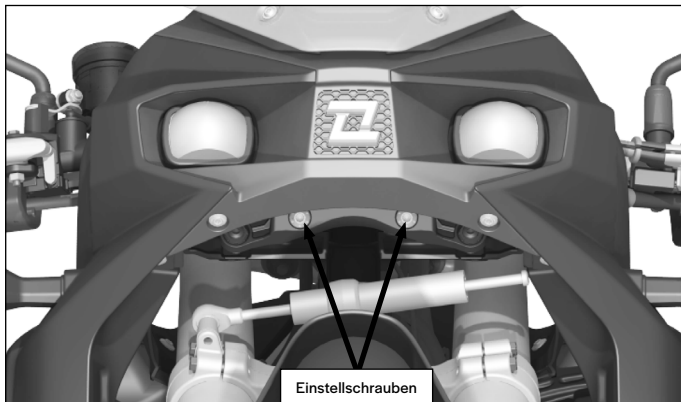
1. Drehen Sie den Einsteller im Uhrzeigersinn (H) bis zum Anschlag.
2. Drehen Sie anschließend 10 Klicks gegen den Uhrzeigersinn (S) zurück (vom härtesten Anschlag aus).

Stoßdämpfer prüfen

Stoßdämpfer und Anbauteile regelmäßig prüfen und reinigen, um eine optimale Funktion sicherzustellen:

1. Prüfen Sie, ob Verkleidung/Abdeckung und Staubdichtungen der Vorderradgabel sauber sind und keine Erde oder Verschmutzung anhaften.
2. Prüfen Sie, ob unter der Staubdichtung Ölsuren sichtbar sind. Bei Anzeichen von Ölundichtigkeit müssen die beschädigte Staubdichtung und der Öldichtring ersetzt werden.
3. Ziehen Sie den vorderen Bremshebel und drücken Sie den Lenker mehrmals vor und zurück, um zu prüfen, ob die Vorderradgabel gleichmäßig und sauber ein- und ausfedert.
4. Drücken Sie das Sitzpolster mehrmals nach unten, um zu prüfen, ob der hintere Stoßdämpfer gleichmäßig arbeitet.

Scheinwerfer



Lichtkegel einstellen

Sie können den Neigungswinkel des Scheinwerferlichtkegels über die Einstellschraube verändern.

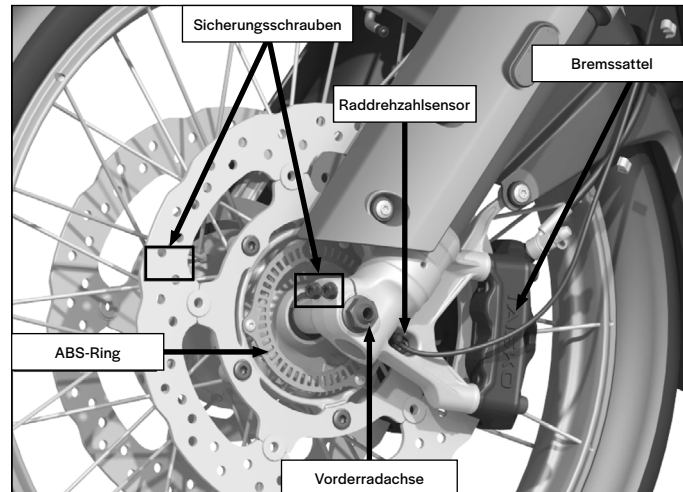
Einstellrichtung:

Im Uhrzeigersinn: Der Lichtkegel wird insgesamt abgesenkt
Gegen den Uhrzeigersinn: ... Der Lichtkegel wird insgesamt angehoben

HINWEIS

Beachten Sie die jeweils geltenden nationalen Vorschriften zur Scheinwerfereinstellung (z. B. StVZO).

Vorderrad



Vorderrad ausbauen

HINWEIS

Wenn Sie das Rad zur Reparatur eines Reifenschadens demontieren müssen, gehen Sie wie folgt vor. Achten Sie beim Aus- und Einbau darauf, den Raddrehzahlsensor und das ABS-Impulsrad nicht zu beschädigen.

1. Stellen Sie das Motorrad sicher auf einen Montageständer oder heben Sie es mit geeignetem Hebezeug an, sodass das Vorderrad frei ist.
2. Demontieren Sie den linken und rechten Bremssattel.

Wichtige Hinweise zum Bremssattel:

- Stützen Sie den Bremssattel sicher ab und hängen Sie ihn nicht am Bremsschlauch auf.
 - Verdrehungen am Bremsschlauch vermeiden.
 - Vermeiden Sie Öl, Schmierstoffe oder Schmutz auf Bremsscheibe oder Bremsbelägen.
 - Ziehen Sie den Bremshebel nicht, solange der Bremssattel demontiert ist.
 - Achten Sie darauf, den Bremssattel beim Ausbau nicht gegen das Rad zu stoßen und das Rad nicht zu verkratzen.
3. Lösen Sie die Sicherungsschraube(n) der Achse und lösen Sie die Vorderradachse.
 4. Ziehen Sie die Achse heraus und entnehmen Sie das Vorderrad.

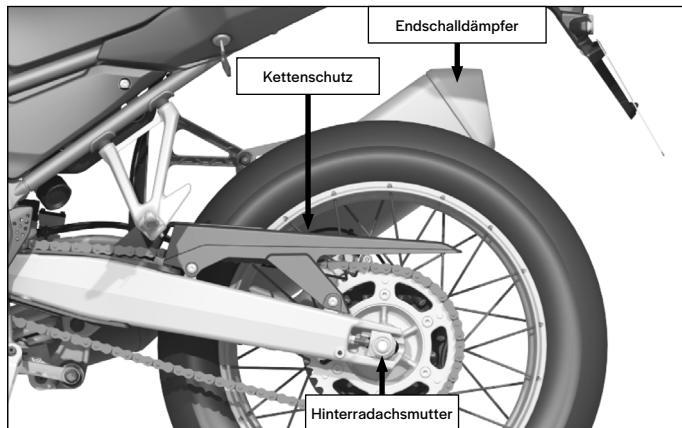
Vorderrad einbauen

HINWEISE

- Beim Wiedereinbau von Rad oder Bremssattel ist die Bremsscheibe sorgfältig zwischen die Bremsbeläge zu führen, um Beschädigungen zu vermeiden.
- Beim Einbau des Vorderrads muss zuerst die Achse angezogen und danach die Klemmschraube(n) auf der rechten Seite der Achse gesichert werden. Diese Reihenfolge darf nicht vertauscht werden.

1. Positionieren Sie das Vorderrad zwischen den Gabelholmen. Setzen Sie die Distanzbuchsen links und rechts in die Rad-/Dichtringbereiche ein (die linke Buchse hat eine Stufe). Positionieren Sie die Bremsscheibe in Richtung Bremssattel.
2. Führen Sie die Vorderradachse von rechts nach links durch Rad und Gabel und ziehen Sie die Achsmutter an (Vorderradachse M16, Anzugsdrehmoment: 88 N·m). Betätigen Sie den Handbremshebel anschließend mehrmals und bewegen Sie die Gabel einige Male auf und ab. Montieren Sie danach die vier Klemmschrauben links und rechts (Vorderradachsen-Klemmschrauben M8, Anzugsdrehmoment: 22 N·m).
3. Montieren Sie die Bremssättel und ziehen Sie die Befestigungsschrauben mit 45 N·m an. Vermeiden Sie beim Einbau ein Verkratzen des Rads. Verwenden Sie beim Einbau der Bremssättel neue Befestigungsschrauben.
4. Stellen Sie das Vorderrad auf den Boden ab.
5. Heben Sie das Vorderrad erneut an. Lassen Sie den Bremshebel los und prüfen Sie, ob sich das Rad frei und gleichmäßig dreht.

Hinterrad



Hinterrad ausbauen

1. Stellen Sie das Motorrad auf einen festen, ebenen Untergrund.
2. Stützen Sie das Motorrad sicher ab (Seitenständer/geeigneter Montageständer) und heben Sie das Hinterrad frei.
3. Demontieren Sie den Endschalldämpfer und den Kettenschutz.
4. Entfernen Sie die Hinterradachsmutter, ziehen Sie die Hinterradachse heraus und entnehmen Sie die Hinterrad-Distanzbuchse.
5. Entnehmen Sie das Hinterrad.

Hinterrad einbauen

1. Bauen Sie das Hinterrad in umgekehrter Reihenfolge wieder ein. Achten Sie darauf, dass der Bremssattel das Rad beim Einbau nicht verkratzt.
2. Richten Sie die Bohrung des Hinterrads an der Bohrung der Hinterradschwinge aus. Setzen Sie zuerst die Hinterrad-Distanzbuchse ein (die Buchse ist mit Fett zu schmieren) und führen Sie anschließend die Hinterradachse von rechts nach links ein.
3. Ziehen Sie die Hinterradachsmutter mit 128 N·m an.
4. Montieren Sie Kettenschutz und den Endschalldämpfer.
5. Prüfen Sie, ob sich das Hinterrad frei drehen lässt.

HINWEIS

Wenn beim Einbau kein Drehmomentschlüssel verwendet wurde, lassen Sie den Einbau so schnell wie möglich in einem autorisierten Servicebetrieb prüfen. Eine fehlerhafte Montage kann die Bremsleistung beeinträchtigen.

Fehlersuche und Abhilfe

Bitte lesen Sie vor Wartungsarbeiten die Kapitel „Wartung“ und „Wartungsrichtlinien“ sorgfältig durch. Führen Sie die folgenden Prüfungen durch, bevor Sie eine Fachwerkstatt aufsuchen.

WARNUNG

Arbeiten an sicherheitsrelevanten Bauteilen (Motor, Bremsen, Fahrwerk) erfordern Fachwissen. Wenn Sie den Fehler nicht anhand dieser Tabelle beheben können, wenden Sie sich an einen autorisierten KOVE-Servicepartner.

Symptom	Mögliche Ursache	Maßnahme
Der Anlasser dreht, Motor springt nicht an	Startprozedur fehlerhaft	Getriebe in Neutral schalten. Seitenständer einklappen. Kupplung ziehen.
	Kraftstoffmangel	Tankfüllstand prüfen. Geeigneten Kraftstoff (ROZ 95) nachtanken.
	Kraftstoffpumpe läuft nicht	Zündung AUS/EIN. Auf kurzes Surren der Pumpe achten. Sicherung prüfen.
Der Anlasser dreht nicht	Not-Aus-Schalter aktiviert	Schalter an der rechten Armatur auf Position "RUN" (Kreis Pfeil) stellen.
	Batterie entladen	Hupe/Licht prüfen. Wenn schwach: Batterie laden oder Starthilfe geben.
	Hauptsicherung defekt	Hauptsicherung (30A) unter der Seitenverkleidung prüfen und ersetzen.
Motor überhitzt (Kühlmitteltemperatur-Warnleuchte an)	Lüfter / Sicherung defekt	Anhalten. Motor im Leerlauf laufen lassen. Wenn Lüfter nicht anläuft: Motor sofort abstellen!
	Kühlmittelstand zu niedrig	Motor abkühlen lassen. Füllstand im Ausgleichsbehälter prüfen. Ggf. nachfüllen.
	Kühler verschmutzt	Kühlerlamellen vorsichtig reinigen (kein Hochdruck!).

HINWEIS

Sollten die Probleme weiterhin bestehen, versuchen Sie keine unsachgemäßen Reparaturen, sondern kontaktieren Sie einen autorisierten KOVE-Servicepartner.

GEFAHR

Das Kühlsystem steht unter Druck. Öffnen Sie niemals den Kühlerverschluss bei heißem Motor. Heißer Dampf oder Flüssigkeit kann austreten.

WARNUNG

Das Weiterfahren mit einem überhitzten Motor führt zu kapitalen Motorschäden. Stellen Sie das Fahrzeug sofort sicher ab.

Warnleuchten-Diagnose

Anzeige	Bedeutung	Maßnahme
Öldruck-Warnleuchte (Rot)	Öldruck zu niedrig	1. Sofort anhalten und Motor abstellen. 2. Ölstand prüfen (Fahrzeug senkrecht). 3. Bei korrektem Ölstand: Nicht weiterfahren! Motorschaden droht. Abschleppdienst rufen.

WARNUNG

Gefahr von Motorschäden durch Schmiermangel. Wenn diese Leuchte während der Fahrt aufleuchtet, ist der Öldruck zu niedrig.

Anzeige	Bedeutung	Maßnahme
Motorkontrollleuchte (Gelb)	Fehler in der Einspritzung oder Abgasreinigung	Vorsichtige Weiterfahrt zur nächsten Werkstatt möglich (Notlaufprogramm). Hohe Drehzahlen vermeiden.
ABS-Leuchte (Gelb)	System-Selbsttest	Normalzustand: Blinkt nach Zündung EIN. Muss ab ca. 5 km/h erlöschen.
	ABS-Störung	Leuchtet dauerhaft während der Fahrt: ABS ist inaktiv. Vorsichtig fahren, Räder können blockieren. Werkstatt aufsuchen.
TCS-Leuchte (Gelb)	Traktionskontrolle regelt	Blinkt schnell beim Beschleunigen: Systemeingriff (Normalzustand).
	TCS deaktiviert / Störung	Leuchtet dauerhaft: System manuell abgeschaltet oder defekt. Zündung AUS/EIN (Reset).

Reifenpanne und Radausbau

GEFAHR

Unfallgefahr durch beschädigte Reifen! Ein geflickter Reifen (Pannen-Set) erreicht nie die Stabilität eines Neureifens.

- Fahren Sie maximal 50 km/h.
- Vermeiden Sie Schräglagen und starkes Bremsen/Beschleunigen.
- Der Reifen muss schnellstmöglich gegen einen Neureifen ersetzt werden.

Verhalten bei Reifenpanne

1. Reparatur: Kleinere Einstiche auf der Lauffläche können im Notfall mit einem Tubeless-Reparaturset (Vulkanisierstreifen) provisorisch abgedichtet werden.
2. Prüfung: Befolgen Sie strikt die Anleitung des Reparatursets. Fahren Sie keinesfalls weiter, wenn der Reifen Risse an der Flanke aufweist.

Radausbau

Der Ausbau der Räder erfordert Fachwissen und geeignetes Werkzeug (Drehmomentschlüssel, Heber). Detaillierte Anweisungen und Drehmomente finden Sie im Kapitel „Wartung und Instandhaltung“ dieser Anleitung. Wir empfehlen, diese Arbeiten von einer Fachwerkstatt durchführen zu lassen.

Elektrische Störung

Sicherung prüfen

1. Entfernen Sie die linke Seitenverkleidung (siehe Kapitel „Wartung“).
2. Öffnen Sie den Sicherungskasten.
3. Prüfen Sie die Sicherungen auf durchgebrannte Schmelzleiter.
4. Ersetzen Sie defekte Sicherungen nur durch solche mit identischer Ampere-Zahl.

Batterie

Verwenden Sie zum Laden ausschließlich Ladegeräte, die für den verbauten Batterietyp (siehe Batterieaufkleber, z. B. Lithium-Ionen oder AGM) geeignet sind.

Reinigung

Regelmäßige Pflege ist nicht nur für die Optik wichtig, sondern auch essenziell für den Werterhalt und die Sicherheit Ihres Motorrads. Insbesondere Streusalz, Feuchtigkeit und Schmutz können Korrosion verursachen und technische Defekte begünstigen.

Warten Sie vor der Reinigung, bis der Motor und die Auspuffanlage abgekühlt sind. Verschließen Sie anschließend die Auspuffmündung (z. B. mit einer Plastiktüte oder einem Auspuffstopfen) und decken Sie elektrische Bauteile ab, um das Eindringen von Wasser zu verhindern.

Warnhinweise zur Fahrzeugwäsche

HINWEIS

Schäden durch Hochdruckreiniger. Der harte Wasserstrahl eines Hochdruckreinigers kann Dichtungen und Lager zerstören sowie Wasser in elektrische Steckverbindungen drücken.

Richten Sie den Wasserstrahl niemals direkt auf:

- Radlager und Schwingenlager
- Gabeldichtringe (Simmerringe)
- Bremszylinder und Bremssättel
- Instrumente und Schalter
- Kühlerlamellen (Verbiegungsgefahr)

VORSICHT

Verminderte Bremswirkung. Nach der Reinigung kann die Bremswirkung durch Nässe oder Reinigungsmittelreste kurzzeitig reduziert sein.

- Fahren Sie vorsichtig an.
- Bremsen Sie die Anlage durch leichtes Betätigen trocken, bis die volle Verzögerung wieder zur Verfügung steht.

Vorwäsche

Spülen Sie groben Schmutz und Staub mit einem weichen Wasserstrahl (Gartenschlauch) ab.

Waschen

- Verwenden Sie einen Eimer mit warmem Wasser, ein neutrales Fahrzeugshampoo und einen weichen Schwamm oder Waschlhandschuh.
- Reinigen Sie das Windschild und die Scheinwerfer mit viel Wasser und ohne Druck, um Kratzer (Blindwerden) zu vermeiden.
- Weichen Sie hartnäckige Insektenreste mit einem nassen Tuch ein, anstatt sie abzukratzen.

Spülen

Spülen Sie das gesamte Fahrzeug gründlich mit klarem Wasser ab, um alle Reinigungsmittelreste zu entfernen.

Trocknen

Trocknen Sie das Motorrad mit einem Fensterleder oder Mikrofasertuch ab.

Nachbehandlung:

- Schmieren Sie die Antriebskette (das Wasser spült das Fett aus).
- Schmieren Sie bewegliche Teile (Seitenständergelenk, Hebel) bei Bedarf.

Pflege spezieller Oberflächen

Lackierte Teile (Glanz)

Nach dem Trocknen sollten glänzend lackierte Teile mit einem geeigneten Hartwachs versiegelt werden. Dies schützt vor Witterungseinflüssen.

Matte Oberflächen (Mattlack)

- Mattlackierte Teile erfordern besondere Aufmerksamkeit.
- Verwenden Sie keine Politur und kein Hartwachs. Dies würde die raue Struktur glätten und glänzende Flecken verursachen.
- Reinigen Sie diese Teile nur mit viel Wasser und mildem Reiniger oder speziellen Pflegeprodukten für Mattlacke.

Aluminiumteile und Felgen

- Aluminium kann bei Kontakt mit Salz oder Säuren schnell korrodieren (weißes Ausblühen).
- Verwenden Sie keine stark säurehaltigen Felgenreiniger.
- Spülen Sie Salzurückstände (nach Winterfahrten oder in Küstennähe) sofort mit kaltem Wasser ab.
- Bessern Sie mechanische Beschädigungen (z. B. Steinschläge, Bordsteinkratzer) umgehend aus.

Kunststoffteile und Cockpit

Verwenden Sie zur Reinigung der Instrumente und Schalter nur Wasser und Seife. Lösungsmittel wie Benzin, Verdünnung oder Bremsenreiniger können den Kunststoff spröde machen oder das Display milchig trüben.

Lagerung

Wenn das Fahrzeug länger als einen Monat nicht genutzt wird (z. B. Winterpause), müssen Maßnahmen getroffen werden, um Standschäden zu vermeiden.

Vor der Lagerung

Reinigung

Waschen Sie das Fahrzeug gründlich und trocknen Sie es ab.

Kraftstoff

Füllen Sie den Tank vollständig mit hochwertigem Kraftstoff (E5), um Rost im Tankinneren zu vermeiden.

Empfehlung: Geben Sie einen Kraftstoffstabilisator hinzu, um ein „Umkippen“ oder Verharzen des Kraftstoffs im Einspritzsystem zu verhindern. Lassen Sie den Motor kurz laufen, damit sich der Stabilisator verteilt.

Reifen

Erhöhen Sie den Luftdruck um 0,5 bar über den Standardwert.

Konservierung

Sprühen Sie metallische Oberflächen (außer Bremscheiben!) und Chromteile dünn mit einem geeigneten Konservierungsöl oder Korrosionsschutzwachs ein.

Antriebskette

Reinigen und fetten Sie die Kette gründlich.

Batteriepflege

1. Bauen Sie die Batterie aus (siehe Kapitel Wartung).
2. Lagern Sie die Batterie an einem kühlen, trockenen und frostfreien Ort.
3. Laden Sie die Batterie vor der Einlagerung voll auf.
4. Laden Sie die Batterie alle 4 bis 6 Wochen mit einem geeigneten Ladegerät nach.

Achtung: Verwenden Sie bei Lithium-Ionen-Batterien nur Ladegeräte, die ausdrücklich dafür geeignet sind (keine Desulfatierungs-Programme mit Hochspannung).

Lagerort

- Stellen Sie das Motorrad in einem trockenen, gut belüfteten Raum ab.
- Decken Sie es mit einer atmungsaktiven Plane ab. Verwenden Sie keine luftdichten Plastikfolien, da sich darunter Kondenswasser bilden kann, das zu Korrosion führt.
- Idealerweise bocken Sie das Motorrad so auf, dass beide Räder entlastet sind, um Standplatten zu vermeiden.

Wiederinbetriebnahme

Führen Sie nach einer längeren Standzeit folgende Schritte durch:

- Entfernen Sie die Abdeckplane und reinigen Sie das Fahrzeug (Konservierungsöl entfernen).
 - **Wichtig:** Reinigen Sie die Bremsscheiben gründlich mit Bremsenreiniger, bis sie absolut fettfrei sind.
- Laden Sie die Batterie voll auf und bauen Sie sie ein. Fetten Sie die Batteriepole.
- Korrigieren Sie den Reifendruck auf den Standardwert.
- Führen Sie die vollständige Abfahrtskontrolle (siehe Kapitel 3) durch.
- Starten Sie den Motor. Fahren Sie die ersten Kilometer vorsichtig und prüfen Sie alle Funktionen.

Transport

Wenn das Motorrad auf einem Anhänger oder Transporter befördert wird:

1. Verwenden Sie einen geeigneten Spanngurt.
2. Sichern Sie das Vorderrad in einer Wippe oder gegen die Bordwand.
3. Verzurren Sie das Motorrad vorne (an der unteren Gabelbrücke oder dem Lenker) und hinten (am Rahmenheck).
4. Ziehen Sie die Federelemente leicht in die Federn (ca. 50% Einfederweg), aber nicht „auf Block“, um die Dichtringe nicht zu beschädigen.
5. Legen Sie einen Gang ein, um das Motorrad zusätzlich zu sichern.

WARNUNG

Beschädigung des Antriebsstrangs. Schleppen Sie das Motorrad niemals ab, während das Hinterrad auf dem Boden rollt. Da der Motor nicht läuft, wird das Getriebe nicht ausreichend geschmiert, was zu schweren Schäden führen kann.

Umweltschutz

Als Motorradfahrer tragen Sie Verantwortung für die Umwelt.

Reinigung

Waschen Sie das Fahrzeug nur auf Waschplätzen, die über einen Ölabscheider verfügen. Verwenden Sie biologisch abbaubare Reinigungsmittel.

Abfall

Altöl, Kühlmittel, Batterien, Filter und Reifen sind Sondermüll. Entsorgen Sie diese niemals im Hausmüll oder in der Kanalisation. Nutzen Sie kommunale Recyclinghöfe oder die Rücknahmesysteme des Handels.

Fahrweise

Vermeiden Sie unnötigen Lärm und fahren Sie vorausschauend, um Kraftstoff zu sparen. Stellen Sie den Motor bei längeren Wartezeiten ab.

Motor und Antrieb

Motortyp: Z288MW
 Bauart: 2-Zylinder-Reihenmotor, 4-Takt, flüssigkeitsgekühlt
 Hubraum: 799 cm³
 Bohrung × Hub: 88,0 × 65,7 mm
 Verdichtung: 13 : 1
 Nennleistung: 69,5 kW bei 9.000 min⁻¹
 Max. Drehmoment: 80,0 N·m (ca.) bei 7.500 min⁻¹
 Leerlaufdrehzahl: 1.400 ± 100 min⁻¹
 Startsystem: Elektrostarter
 Getriebe: 6-Gang Schaltgetriebe
 Endantrieb: Kette
 Geräusch Stand: 93 dB(A) bei 4.500 min⁻¹
 Geräusch Fahrt: 77 dB(A)
 Abgasnorm: Euro 5+
 CO₂-Emission: 107 g/km
 Kraftstoffverbrauch: 4,8 l/100 km
 Höchstgeschwindigkeit: 210 km/h

Räder und Reifen

Achse	Reifengröße	Last-/Geschwindigkeitsindex	Luftdruck (kalt)*
Vorne	90/90-21 M/C	54H oder 54V	2,3 bar (230 kPa)
Hinten	150/70R18 M/C	70H oder 70V	2,5 bar (250 kPa)

Fahrgestell, Maße und Gewichte

Länge: 2.240 mm / 2.250 mm (je nach Fahrwerk)
 Breite: 895 mm
 Höhe: 1.385 mm / 1.410 mm (je nach Fahrwerk)
 Radstand: 1.520 mm / 1.530 mm
 Sitzhöhe: ca. 865–875 mm
 Masse in fahrbereitem Zustand: 190 kg (202 kg mit optionalen Koffern)
 Tatsächliche Masse: 265 kg (277 kg mit optionalen Koffern)
 Techn. zulässige Gesamtmasse: 352 kg
 Maximale Zuladung: 162 kg (bei 190 kg Leergewicht)
 Max. Achslast vorne: 138 kg
 Max. Achslast hinten: 214 kg

Elektrik

Batterie: 12 V / 6 Ah (Lithium-Ionen)
 Lichtmaschine: 12 V / 350 W
 Hauptsicherung: 30 A

Nebensicherungen

Einspritzung, ABS-Motor, Lüfter, Benzinpumpe : 15 A
 ABS-Steuergerät: 10 A
 Licht/Zubehör: 7,5 A
 Zündung: 5 A

Beleuchtung: Komplette LED (Scheinwerfer, Blinker, Rücklicht)

Wartungsdaten & Füllmengen

Motoröl-Spezifikation: SAE 10W-50, API SN, JASO MA2

Motoröl-Füllmengen

Trockenfüllung/Motorrevision: ca. 3,2 L

Öl- exkl. Filterwechsel: ca. 2,8 L

Öl- inkl. Filterwechsel: ca. 3,0 L

Kühlflüssigkeit: Silikatfrei für Aluminiummotoren (OAT)

Zündkerze: NGK LMAR9AI-10

Elektrodenabstand: 0,9 – 1,0 mm

Leerlaufdrehzahl: $1.400 \pm 100 \text{ min}^{-1}$

Kettendurchhang: 30 – 45 mm (unbelastet auf Seitenständer)

Batterie: 12 V / 6 Ah (Lithium-Ionen)

Ventilspiel (Kalt)

Einlass: 0,10 – 0,15 mm

Auslass: 0,15 – 0,20 mm

Anzugsdrehmomente

Vorderachsmutter: 88 N·m / M16

Achsklemmschrauben (Gabel): 22 N·m / M8 / 4-Stück

Hinterachsmutter: 128 N·m

Bremssattel vorne: 45 N·m / Schraubensicherung mittelfest

Bremsscheiben: Schraubensicherung mittelfest

Ölablassschrauben: 20 N·m / Neue Dichtringe verwenden

Ölfilterdeckel: 6 N·m

Motorhalteschrauben: Regelmäßig prüfen

Fußrastenhalter: 22 N·m

Alle Angaben in diesem Kapitel basieren auf den zum Zeitpunkt der Drucklegung verfügbaren Homologationsunterlagen (e13*168/2013*01946*04).

Im Zweifelsfall gelten die Werte in den offiziellen Fahrzeugpapieren (CoC / Zulassungsbescheinigung).

Allgemeine Garantie

Wir gewährt dem Käufer eine Garantie von 2 Jahren (24 Monaten) ab dem Kaufdatum auf dass in dieser Anleitung beschriebene Fahrzeug. Diese Garantie deckt alle Herstellungs- und Materialfehler ab, die während des normalen Gebrauchs auftreten können. Dies beinhaltet, ist aber nicht beschränkt auf, Defekte in der Verarbeitung, Materialbrüche und andere ähnliche Probleme.

Garantie Ausschlüsse

Die Garantie deckt keine Schäden ab, die durch unsachgemäße Verwendung, normalen Verschleiß oder ohne ordnungsgemäße Wartung und Pflege entstanden sind. Dies beinhaltet, ist aber nicht beschränkt auf, Schäden, die durch Stürze, unsachgemäße Änderungen am Fahrzeug, Missbrauch, Nichtbeachtung der Bedienungsanleitung, oder wenn das Fahrzeug in einer Weise verwendet wurde, für die es nicht vorgesehen war.

Der Hersteller übernimmt keine Verantwortung, wenn nach dem Urteil eines autorisierten Vertragshändlers ein oder mehrere Teile reparaturbedürftig sind aufgrund von:

- Änderungen der Standardspezifikationen, die die Leistung, Haltbarkeit oder Sicherheit des Produkts, seiner Komponenten oder des Originalzubehörs beeinträchtigen, z. B:
 - Einbau von nicht originalen Ersatz- oder Zubehörteilen, sofern diese nicht vom Hersteller schriftlich empfohlen oder genehmigt wurden.
 - Änderungen oder Einstellungen, die vom Hersteller nicht

schriftlich empfohlen oder genehmigt wurden.

- Verwendung von Schmierölen, Kraftstoffen oder anderen Flüssigkeiten (einschließlich Reinigungsmitteln), die nicht den Empfehlungen in der Betriebsanleitung entsprechen.
- Unsachgemäße Behandlung, unsachgemäße Reparatur (einschließlich des Einbaus von Nicht-Original- oder Nachbauteilen), Beschädigung durch Unfall oder Feuer und Wasserschaden.
- Schäden durch normalen Verschleiß. Von der Garantie ausgeschlossen sind routinemäßige Wartungseinstellungen oder der normale Austausch von Wartungsmaterialien oder -Gegenständen (z. B. Öle, Flüssigkeiten, Zündkerzen und Filter) oder Verschleißteilen.
- Schäden, die durch Rennen oder die Teilnahme an wettkampfählichen Veranstaltungen entstehen, sind von dieser Garantie ausdrücklich ausgeschlossen.

Verschleißteile und -Materialien

Ausgeschlossen aus der Gewährleistung sind nachfolgend angeführte Teile, sowie andere Verschleißteile und Verschleißmaterialien, sofern diese nicht die durchschnittliche Erwartungshaltung erfüllen:

- Zündkerzen
- Filter
- Antriebsriemen- oder Ketten
- Brems- oder Kupplungsbeläge
- Lampen, Sicherungen, Batterien
- Reifen, Schläuche
- Gummiteile, Seilzüge

- Tachowellen
- Reglerrollen
- Betriebs- und Schmierstoffe

Weitere Ausschlüsse

Ebenfalls ausgeschlossen aus der Gewährleistung sind:

- Optische Veränderungen an der Auspuffanlage (wie z. B. Verfärbung), welche die Funktion des Fahrzeuges nicht beeinträchtigen.
- Defekte oder übermäßiger Verschleiß welche(r) durch unsachgemäße Handhabung, mangelnde Pflege oder entsprechendes Fehlverhalten herbeigeführt wurde.
- Sämtliche Schäden an Oberflächen von Bauteilen, welche auf unsachgemäße und unzureichende Pflege oder falsche Lagerung bzw. Transport des Fahrzeuges zurückzuführen sind.
- Schäden die durch Verwendung des Fahrzeuges für Renn- oder Motorsportzwecke hervorgerufen wurden.
- Sämtliche Schäden an Fahrzeugen die vermietet werden.
- Schäden die durch Überladen des Fahrzeuges hervorgerufen wurden.
- Schäden die durch Veränderungen (z. B. Manipulation der Motorleistung) am Fahrzeug hervorgerufen wurden.
- Alle regelmäßigen und unregelmäßigen Inspektionen sowie Wartungs- und Reinigungsarbeiten.
- Schäden die durch Einwirken höherer Gewalt herbeigeführt werden.
- Schäden die durch von außen einwirkende Umstände hervorgerufen

wurden.

- Alterserscheinungen (wie z. B. das Verblässen lackierter oder metallüberzogener Oberflächen)
- Schäden die durch Streusalz, Steinschlag oder andere chemische oder mechanischen Einflüsse, wie etwa aggressive Reinigungsmittel oder Hochdruckreinigungsgeräte entstanden sind.
- Unsachgemäße Lagerung oder Einwirkung von Naturgewalten.

Erlöschen der Garantie

Die Garantie kann erlöschen, wenn:

1. **Mangelnde Wartung:** Die periodische Wartung wird nicht von einem autorisierten Händler gemäß den in der entsprechenden Betriebsanleitung oder anderen Wartungsvorschriften angegebenen Wartungsintervallen (nach Zeit oder Kilometerstand, je nachdem, was zuerst eintritt) durchgeführt. Auf Verlangen sind diese Wartungen bei der Anmeldung des Gewährleistungsanspruchs nachzuweisen. Es liegt in der Verantwortung des Eigentümers sicherzustellen, dass das Service- und Garantieheft von dem autorisierten Händler, der die Wartung durchführt, auf dem neuesten Stand gehalten wird. Für den Fall, dass dieses Heft verloren geht, ist es außerdem ratsam, Kopien aller Wartungs- und Reparaturrechnungen aufzubewahren.
2. **Verzögerte Meldung:** Ein Mangel nicht innerhalb einer Frist von 3 Tagen einem Vertragshändler gemeldet wird oder das Fahrzeug nicht ordnungsgemäß von einem Vertragshändler überprüft wird. Sobald ein Problem erkennbar ist, muss der Eigentümer alle möglichen Maßnahmen ergreifen, um weitere Schäden zu vermeiden.

Jegliche Folgeschäden, die sich aus der weiteren Nutzung des Produkts nach Feststellung des Problems ergeben, können von dieser Garantie ausgeschlossen sein.

Abwicklung von Garantieansprüchen

Geltendmachung

Um einen Garantieanspruch geltend zu machen, wenden Sie sich bitte an einen autorisierten Fachhändler mit Ihrem Kaufbeleg und einer detaillierten Beschreibung des Problems. Diese Informationen werden benötigt, um den Anspruch zu verifizieren und um festzustellen, ob das Problem durch die Garantie abgedeckt ist.

Übertragung des Garantieanspruchs

Der Garantieanspruch ist kostenlos auf private Nachbesitzer des unter die Garantie fallenden Produktes übertragbar. Zur Übertragung der Garantie muss sich der neue Besitzer an einen autorisierten Vertragshändler wenden, der die Übertragung für ihn in seinem Online-System vornehmen kann.

Panne

Im Falle einer Panne ist der Eigentümer dafür verantwortlich, das Produkt zur Überprüfung zu einem autorisierten Händler zu bringen. Der Hersteller übernimmt weder die Kosten für den Rücktransport noch sonstige Kosten, die mit dem Transport des Produkts zu einem autorisierten Händler verbunden sind.

Rostvorsorge

Rostvorsorge ist wichtig, um die Lebensdauer des Fahrzeugs zu verlängern und die Funktionalität zu erhalten. Hier sind einige Schritte und Tipps zur Rostvorsorge:

Regelmäßige Reinigung

Waschen: Nach jeder Fahrt, besonders wenn sie durch schlammige oder salzige Bedingungen führte, sollte das Fahrzeug gründlich gewaschen werden. Schmutz und Salz können Rost beschleunigen.

Trockenwischen: Nach dem Waschen sollte das Fahrzeug gründlich abgetrocknet werden, um Restfeuchtigkeit zu entfernen.

Korrosionsschutzmittel

Sprays und Beschichtungen: Verwenden Sie Korrosionsschutzsprays oder -Beschichtungen für den Unterboden und schwer zugängliche Bereiche. Produkte wie WD-40 oder spezielle Rostschutzsprays sind gut geeignet.

Rostschutzfarbe: Für den Rahmen und Metallteile kann eine Rostschutzgrundierung und -Farbe aufgetragen werden.

Regelmäßige Inspektionen

Überprüfung: Regelmäßige Inspektionen auf Roststellen sind wichtig. Besonders gefährdete Bereiche sind Schweißnähte, Bolzen und Kanten.

Behandlung: Kleine Roststellen sofort behandeln, um eine Ausbreitung zu verhindern. Abschleifen, Grundieren und Neulackieren sind effektive Methoden.

Richtige Lagerung

Trocken und geschützt: Das Fahrzeug sollte in einer trockenen, gut belüfteten Umgebung gelagert werden. Eine Garage oder ein Carport ist ideal.

Abdeckungen: Verwenden Sie atmungsaktive Abdeckungen, um Feuchtigkeitsansammlungen zu vermeiden.

Zusätzliche Maßnahmen

Fett und Öl: Behandeln Sie bewegliche Teile wie Lager, Ketten und Gelenke regelmäßig mit Schmiermittel, um Korrosion zu verhindern.

Vermeidung von Salz: Wenn möglich, vermeiden Sie Fahrten auf salzgestreuten Straßen oder im Salzwasser. Salz ist ein starker Katalysator für Rost.

Professionelle Pflege

Werkstätten: Bei starkem Rostbefall oder zur professionellen Vorsorge kann es sinnvoll sein, das Fahrzeug von einer Fachwerkstatt behandeln zu lassen.

Indem diese Maßnahmen konsequent umgesetzt werden, kann die Lebensdauer eines Fahrzeuges erheblich verlängert und Rostprobleme minimiert werden.

Garantiegeber

KSR Group GmbH
Im Wirtschaftspark 15
3494 Gedersdorf
Österreich

Wichtige Hinweise zur Dokumentation

Dieser Wartungsnachweis dient als offizieller Beleg für die ordnungsgemäße Durchführung der vorgeschriebenen Wartungsarbeiten.

Garantie: Eine lückenlose Dokumentation der Wartungsintervalle durch einen autorisierten KOVE-Servicepartner ist zwingende Voraussetzung für die Aufrechterhaltung der Garantie- und Gewährleistungsansprüche.

Wiederverkauf: Ein vollständig geführtes Serviceheft ist ein wertsteigerndes Dokument beim Wiederverkauf Ihres Fahrzeugs.

Verantwortung: Bitte legen Sie dieses Heft bei jedem Werkstattbesuch vor und stellen Sie sicher, dass die Einträge (Datum, Kilometerstand, Stempel, Unterschrift) korrekt vorgenommen werden.

Übergabeinspektion

Wird vom Händler vor der Auslieferung an den Kunden ausgefüllt.

Fahrzeugübergabe / Pre-Delivery Inspection

- Die Übergabeinspektion wurde gemäß Herstellervorgaben durchgeführt.
- Das Fahrzeug wurde in technisch einwandfreiem Zustand übergeben.
- Der Kunde wurde in die Bedienung und Sicherheitshinweise eingewiesen.

Datum:

Kilometerstand: km

Stempel und Unterschrift des Händlers

Planmäßige Wartungsdienste

Bitte lassen Sie hier die periodisch, durchgeführten Wartungen eintragen.

Einfahrkontrolle
Durchgeführt bei Kilometerstand: km
Datum:
Stempel / Unterschrift

2. Wartung
Durchgeführt bei Kilometerstand: km
Datum:
Stempel / Unterschrift

1. Wartung
Durchgeführt bei Kilometerstand: km
Datum:
Stempel / Unterschrift

3. Wartung
Durchgeführt bei Kilometerstand: km
Datum:
Stempel / Unterschrift

4. Wartung
Durchgeführt bei Kilometerstand: km
Datum:
Stempel / Unterschrift

6. Wartung
Durchgeführt bei Kilometerstand: km
Datum:
Stempel / Unterschrift

5. Wartung
Durchgeführt bei Kilometerstand: km
Datum:
Stempel / Unterschrift

7. Wartung
Durchgeführt bei Kilometerstand: km
Datum:
Stempel / Unterschrift

8. Wartung
Durchgeführt bei Kilometerstand: km
Datum:
Stempel / Unterschrift

10. Wartung
Durchgeführt bei Kilometerstand: km
Datum:
Stempel / Unterschrift

9. Wartung
Durchgeführt bei Kilometerstand: km
Datum:
Stempel / Unterschrift

11. Wartung
Durchgeführt bei Kilometerstand: km
Datum:
Stempel / Unterschrift



HERSTELLER

TIBET NEW SUMMIT MOTORCYCLE CO., LTD.
No. 598, 4th Airport Road of Industrial Concentration Center
Southwest Airport Economic Developing Zone
Shuangliu District, Chengdu, Sichuan Province
P.R. China

IMPORTEUR / VERTRIEB

KSR Group GmbH
Im Wirtschaftspark 15
3494 Gedersdorf
Österreich

INTERNET & HÄNDLERSUCHE

www.kove-moto.com
www.ksr-group.com

COPYRIGHT © 2026 KSR Group GmbH

Alle Rechte, Änderungen und Irrtümer vorbehalten.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung.

VERSION

Bedienungsanleitung KOVE 800X PRO
Stand: 02/2026
V 1.0 DE